

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

GROSSBRITANNIEN

1967



VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karte	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Tabellen	
Klimadaten	6
Gebiet und Bevölkerung	7
Gesundheitswesen	8
Bildungswesen	9
Erwerbstätigkeit	10
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11
Produzierendes Gewerbe	14
Außenhandel	17
Verkehr	19
Fremdenverkehr	20
Geld und Kredit	21
Öffentliche Finanzen	22
Preise und Löhne	23
Sozialprodukt	27
Zahlungsbilanz	28
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	28
Quellenhinweise	28

Abkürzungen und Zeichenerklärung

lb	=	454 g	kW	=	Kilowatt
kg	=	Kilogramm	kWh	=	Kilowattstunde
dz	=	Doppelzentner	Mrd.	=	Milliarde
t	=	Tonne	Mill.	=	Million
m	=	Meter	Tsd.	=	Tausend
km	=	Kilometer	St	=	Stück
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
cbm	=	Kubikmeter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
BRT	=	Bruttoregistertonne	WEU	=	Westeuropäische Union
£, £ Stg	=	Pfund Sterling	EFTA	=	Europäische Freihandels-Assoziation
s	=	Shilling	OECD	=	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
d	=	Pence	ECE	=	Wirtschaftskommission der UN für Europa
US-\$	=	US-Dollar	ECLA	=	Wirtschaftskommission der UN für Lateinamerika
DM	=	Deutsche Mark	EURATOM	=	Europäische Atomgemeinschaft, Brüssel
NATO	=	Organisation des Nordatlantikvertrages			
CENTO	=	Zentrale Paktorganisation (Nahost-Pakt)			
SEATO	=	Südostasien-Pakt			
Std	=	Stunde			
- an Stelle einer Zahl	=				nichts vorhanden
O an Stelle einer Zahl	=				mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. an Stelle einer Zahl	=				kein Nachweis vorhanden
|	=				grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
...	=				Angaben fallen später an

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Mai 1967

Erschienen im Juli 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE

Steinkohlenlager
 Steinkohlenförderung
 Eisenerz
 Eisen- und Stahlerzeugung
 Aluminiumverhüttung
 Buntmetallverhüttung
 Erdölraffinerien
 Erdölleitung
 Atomenergieanlagen
 Chemische Industrie
 Elektroindustrie
 Fahrzeugbau
 Maschinenbau
 Schiffbau
 Textilindustrie
 Städte

0 50 100 km

STAT. BUNDESAMT 7463

5. 64

Staats- und Verwaltungs Aufbau

Das "Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland" ist eine parlamentarische Demokratie in Form einer konstitutionellen Erbmonarchie.

Großbritannien besteht aus den im Jahre 1707 vereinigten Königreichen England und Schottland und dem im Jahre 1800 hinzugeetretenen Nordirland. Im folgenden Bericht wird die Kurzform "Großbritannien" verwendet anstelle der bisher üblichen deutschen Bezeichnung "Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)".

Die Verfassung ist nicht in einer einheitlichen Urkunde zusammengefaßt, sondern besteht aus mehreren im Laufe der Jahrhunderte entstandenen Gesetzen, Rechtsvorschriften und gewohnheitsrechtlichen Normen. Die ältesten Urkunden sind: Magna Charta Libertatum von 1215 (Festlegung der königlichen und ständischen Rechte), Petition of Rights von 1627 (Individuelle Grundrechte und bestimmte Rechte für das Parlament), Habeas-Corpus-Akte von 1679 (Schutz vor willkürlicher Verhaftung), Bill of Rights von 1689 (Bestätigung der bürgerlichen und parlamentarischen Rechte).

Staatsoberhaupt ist Königin Elizabeth II (Elizabeth Alexandra Mary) seit 6. 2. 1952, gekrönt 2. 6. 1953. Sie ist gleichzeitig Staatsoberhaupt für die weiter unten näher bezeichneten mit Großbritannien verbundenen Gebiete. Neben weiteren staatspolitischen Aufgaben hat die Königin den Vorsitz in dem nur bei feierlichen Staatsakten tagenden Geheimen Staatsrat (Privy Council), dem rund 300 von der Krone, meist ehrenhalber, berufene Persönlichkeiten einschl. der Kabinettsmitglieder angehören.

Zur Regierung gehören 54 Mitglieder, und zwar der Premierminister Harold Wilson, 49 Minister und parlamentarische Staatssekretäre sowie 4 Kronanwälte als Rechtsberater der Regierung. Das Kabinett besteht aus dem Regierungschef und 22 Ministern bzw. Staatssekretären. Die Belange von Schottland und Wales werden durch Ressorts vertreten, während Nordirland bei gewisser Autonomie ein eigenes Parlament (Senat mit 26 und Unterhaus mit 52 Mitgliedern) und eine eigene Regierung mit Premierminister Terence O'Neill (seit 1963) besitzt.

Das Parlament besteht aus zwei Kammern: dem Unterhaus (House of Commons) mit 630 gewählten Mitgliedern und dem Oberhaus (House of Lords) mit einer wechselnden Mitgliederzahl (rd. 700 bis 900). Die Mitgliedschaft ist zum Teil erblich oder wird verliehen.

Die Wahlen zum Unterhaus sind - bei einer fünfjährigen Wahlperiode - allgemein, gleich, geheim und unmittelbar; sie finden nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl statt. Wahlberechtigt sind alle über 21 Jahre alten Bürger mit Ausnahme der Peers. Die Wählbarkeit ist für bestimmte Stände und Berufe eingeschränkt. Nach den Parlamentswahlen vom 31. 3. 1966 verteilen sich die Mandate folgendermaßen: Conservative and Unionist Party (Konservative Partei) 253; Labour Party (Arbeiterpartei) 364; Liberal Party (Liberaler Partei) 12; Nordir. Republikaner 1. Bei Nachwahlen im Juli 1966 verlor die Labour Party einen Sitz an die "Plaid Cymru" (Waliser Nationalisten).

Das Gerichtswesen ist weitgehend durch das im Laufe der Jahrhunderte entstandene ungeschriebene Recht (Common Law) bestimmt; u. a. ergeben sich daraus die Rechts- und Verfahrensunterschiede zwischen Schottland und den übrigen Teilen Großbritanniens. Höchste Berufungsinstanz für Straf- und Zivilsachen ist ein aus Mitgliedern des Oberhauses gebildeter Gerichtshof (Law Court). Für Strafrechtsfälle sind je nach Straftat die Stadtgerichte (Magistrates' Courts mit Laien oder Friedensrichtern), die Quartalgerichtshöfe (Courts of Quarter Sessions) und die Schwurgerichte (Courts of Assize) zuständig. Strafrechtliche Berufungsinstanzen sind die Quartalgerichtshöfe, der Hohe Gerichtshof (High Court) und das Appellationsgericht (Court of Criminal Appeal). Straftaten von Jugendlichen unter 17 Jahren werden von Friedensrichtern in besonderen Jugendgerichten abgeurteilt. Außerdem existieren Militärgerichte und ein Militärberufungsgericht (Courts-Martial Appeals Court). Für zivilrechtliche Streitfälle sind - nach fachlicher bzw. wertmäßiger Aufteilung - die rd. 400 Zivilgerichte (County Courts) und der Hohe Gerichtshof (High Court of Justice) zuständig. Als Rechtsmittelinstanz fungiert der "Oberste Gerichtshof für England und Wales" (Supreme Court of Judicature), und zwar der Hohe Gerichtshof (High Court of Justice) und der Appellationsgerichtshof (Court of Appeal) für wichtigere Beschwerden und Berufungen.

Die Verwaltung gliedert sich in England und Wales in 62 Verwaltungsgrafschaften (administrative Counties) und 83 grafschaftsfreie Städte (County Boroughs), die jeweils ein eigenes Parlament (Grafschaftsrat oder Stadtrat) haben. Die Grafschaften unterteilen sich in grafschaftsangehörige Städte und Landbezirke und diese in Gemeinden. In Schottland und Nordirland ist die Verwaltungsgliederung formell ähnlich. In Schottland bestehen 33 Grafschaften und 4 grafschaftsfreie Städte, in Nordirland 6 Grafschaften und 2 grafschaftsfreie Städte.

Das soziale Sicherheitssystem in Großbritannien ist gesetzlich geregelt. Wichtigste gesetzliche Grundlage ist das Sozialversicherungsgesetz (National Insurance Act) vom Jahr 1946, das 1948 in Kraft trat und die bis dahin gültigen besonderen Gesetze über Kranken-, Alters- und Arbeitslosenversicherung ablöste. Das Gesetz sieht staatliche Leistungen im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit und Schwangerschaft sowie an Rentner, Witwen und Waisen vor. Ferner regelt es die Zahlung von Sterbegeld und besonderen Kindergeldern. Es erstreckt sich im allgemeinen auf alle in Großbritannien lebenden Personen und bestimmt auch deren Beitragszahlungspflicht. Die Rentenversicherung ist seit April 1961 an die Entwicklung der Arbeitnehmerverdienste gekoppelt. Das Rentenalter erreichen Männer im Alter von 65, Frauen im Alter von 60 Jahren. Besondere Gesetze bestehen hinsichtlich der Betriebsunfallversicherung und -versorgung sowie hinsichtlich der Kriegsofferversorgung. Auch die Kindergeldzahlung (vom 2. Kind an; im allgemeinen für Kinder bis zum 15. Lebensjahr) und die Sozialfürsorge sind gesetzlich besonders geregelt.

Von großer Bedeutung ist schließlich der Staatliche Gesundheitsdienst (National Health Service; Gesetz vom Jahre 1946; in Kraft seit Juli 1948; gültig für England und Wales; ähnliche Gesetze für Schottland und Nordirland). Jeder Bürger hat Anspruch auf kostenlose ärztliche Untersuchung und Behandlung sowie Versorgung mit Medikamenten. Seit September 1957 werden gestaffelte Beiträge zum Gesundheitsdienst erhoben. Diese "Krankenkassenbeiträge" decken jedoch die im wesentlichen vom Staat getragenen Kosten nur zum geringeren Teil. England und Wales sind in 15 "Hospital Regions" aufgeteilt. In jeder Region wird der Gesundheitsdienst von einem besonderen Board verwaltet, dessen Vorsitzender und Mitglieder vom Gesundheitsminister ernannt werden.

Die soziale Sicherheit wird ergänzt durch Leistungen der Arbeitgeber auf freiwilliger oder tarifvertraglicher Grundlage, wie z.B. durch zusätzliche Versicherungsleistungen, ärztliche Betreuung im Betrieb, Sozialleistungen vielfältiger Art (Ferien- und Erholungsheime, Kinderhorte, Werkskantinen, Sportanlagen usw.), Zuschüsse und Sonderzahlungen (Kindergelder, Gratifikationen, Entlassungsgeschädigungen, Treueprämien u.dgl.).

Mit G r o ß b r i t a n n i e n sind folgende Gebiete bzw. Staaten verbunden:

1. Unmittelbar mit der Krone verbundene Gebiete: die Kanal-Inseln und die Insel Man. Diese Inseln sind nicht Mitglieder des Vereinigten Königreiches, sondern unterstehen der Krone unmittelbar.
2. Abhängige Gebiete mit verschiedenem Grad von Selbstverwaltung:

Aden	Cayman-Inseln	Inseln unter dem Winde	Seychellen-Inseln
Bahama-Inseln	Falkland-Inseln	(Jungferinseln u. Montserrat)	Südarabische Föderation
Bermuda-Inseln	Fidschi-Inseln	Kamaron-Inseln	Swasiland
Brit. Honduras	Gibraltar	Kuria-Muria-Inseln	Tonga-Inseln
Brit. Salomon-Inseln	Gilbert- und	Mauritius	Turks- und Caicos-Inseln
Britische Territorien	Ellice-Inseln	Perim	Schutzgebiete Bahrain,
im Indischen Ozean	Hongkong	Pitcairn-Inseln	Katar u. Trucial Oman
Brunei		Sankt Helena	

Die autonomen Staaten haben innere Selbstverwaltung, während G r o ß b r i t a n n i e n für Verteidigung und Außenpolitik, in einzelnen Fällen auch für Verfassungsfragen zuständig ist.

3. Süd-Rhodesien mit (nach britischer Ansicht) Dominion-Status.
4. Die Nauru-Inseln als UN-Treuhandgebiet.
5. Antarktische Gebiete (British Antarctic Territory mit Grahamland, Süd-Orkney- und Süd-Shetland-Inseln), auf die Hoheitsansprüche angemeldet sind.
6. Die Neuen Hebriden. Diese Inselgruppe ist nicht ein unmittelbarer Teil des Brit. Königreiches, sondern ein britisch-französisches Kondominium.

Das Commonwealth of Nations ist eine lose Interessengemeinschaft seiner souveränen Mitglieder, nicht etwa ein Staatenbund. Unabhängige Mitglieder sind:

Großbritannien	Botswana	(Sept. 1966)	Jamaika	(Aug. 1962)
Assoziierte West-	Ceylon	(Febr. 1948)	Kanada	(1867)
indische Staaten (Febr. 1967)	Gambia	(Febr. 1965)	Kenia	(Dez. 1963)
Australien (1901)	Guayana	(Mai 1966)	Lesotho	(Okt. 1966)
Barbados (Nov. 1966)	Ghana	(März 1957)	Malawi	(Juli 1964)
	Indien	(Aug. 1947)	Malaysia	(Sept. 1963)
Malediven	Sambia	(Okt. 1964)	Uganda	(Okt. 1962)
Malta	Sierra Leone	(Apr. 1961)	Westsamoa	(Jan. 1962)
	Singapur	(Aug. 1965)	Zypern	(März 1962)
Neuseeland	Tansania	(April 1964)		
Nigeria	Trinidad und			
Pakistan	Tobago	(Aug. 1962)		

Der Begriff British Commonwealth of Nations wurde 1884 zum erstenmal zur Bezeichnung der Völkerverbindung angewendet, die entstand, als die ursprünglich abhängigen Teile des britischen Empires immer größere Unabhängigkeit forderten und erhielten. Sie bildeten zunächst Dominions. Auf der 1. Reichskonferenz im Jahre 1907 wurde die Bezeichnung Dominion grundsätzlich allen selbstregierten Gebieten zuerkannt. Die britische Königin ist als herrschende aber nicht regierende konstitutionelle Monarchin Königin von Großbritannien, Kanada, Australien, Neuseeland, Ceylon, Jamaika, Sierra Leone, Trinidad und Tobago, Kenia, Malawi und Malta. Diese Staaten schulden ihr als dem gemeinsamen Oberhaupt Treuepflicht. Die dem Commonwealth angehörenden Republiken stehen in keinem Treueverhältnis zur Krone, erkennen aber in ihr das Oberhaupt des Commonwealth an.

In allen Commonwealth-Staaten mit Ausnahme der Republiken, Malaysias (der Souverän der monarchistischen Föderation erkennt die britische Königin ebenfalls als Oberhaupt des Commonwealth an) und Großbritanniens vertritt ein von der Krone auf Vorschlag der Landesregierung ernannter und von der britischen Regierung unabhängiger Generalgouverneur den Monarchen.

G r o ß b r i t a n n i e n ist Mitglied der UN und ihrer angeschlossenen Organisationen, ferner der NATO, CENTO, SEATO, WEU, des Europarates, der EFTA, OECD und des Colombo-Plans. Es hat am 11. 5. 1967 Anträge um Aufnahme in die EWG, die Montan-Union und die EURATOM gestellt.

K l i m a d a t e n *) (Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	South- ampton 51°N 1°W 20 m	London 51°N 0°W 45 m	Birmingham 52°N 2°W 163 m	Liverpool 53°N 3°W 60 m	Edinburgh 56°N 3°W 134 m	Aberdeen 57°N 2°W 58 m	Aldergrove (Nordirland) 55°N 6°W 67 m
Lufttemperatur °C, Monatsmittel								
Januar		4,6	4,2	3,5	4,0	3,3	2,4	3,7
Juli		17,1	17,8	16,2	15,7	14,8	14,0	14,7
Jahr		10,7	10,3	9,6	9,6	8,7	7,9	9,0
Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima								
Januar		7,4	6,7	5,3	6,2	5,5	4,9	6,0
Juli		21,6	22,8	20,2	18,6	18,4	17,9	18,4
Jahr		14,6	14,2	12,7	12,3	11,6	11,2	12,3
Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 0,25 mm)								
Januar		86/18	51/17	76/18	66/18	64/18	76/18	81/20
Juli		61/13	51/13	71/15	71/15	76/17	84/17	91/19
Jahr		799/169	584/164	780/181	736/183	699/197	839/199	854/213
Sonnenschein (Stunden), mittlere Monatssummen								
Januar		60	34	45	52	56	58	49
Juli		210	186	171	181	168	168	139
Jahr		1 646	1 366	1 289	1 483	1 404	1 391	1 322

*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a. Main.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1955	1961	1964	1965	1966
Gebiet ¹⁾ und Bevölkerung							
Gesamtfläche		1 000 qkm			244		
Landfläche		1 000 qkm			241		
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM	1 000	51 221	52 941	54 213	54 595	54 965
Bevölkerungsdichte ²⁾	JM	Einw. je qkm	210	217	222	224	225
Jährliche Bevölkerungszunahme		%	.	0,7	0,8	0,7	0,7
Geborene		auf 1 000 d. Bev.	15,5	17,9	18,8	18,3	18,2 ^{a)}
Gestorbene		auf 1 000 d. Bev.	11,7	12,0	11,3	11,5	11,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr		auf 1 000 Lebendgeborene	25,8	22,1	20,6	19,6	.
Bevölkerung nach Altersgruppen ²⁾							
unter 15 Jahren		1 000	11 700	12 359	12 516	12 670	12 874
15 bis unter 65 Jahren		1 000	33 756	34 375	35 266	35 369	35 429
65 Jahre und mehr		1 000	5 765	6 207	6 431	6 556	6 662
			1955 ³⁾	1961 ⁴⁾	1962	1964	1965
Bevölkerung in Städten ⁵⁾ mit über 1 Mill. Einwohnern							
London: Stadtgebiet ⁶⁾	JM	1 000	3 295	3 200	3 180	3 185	.
Städtische Agglomeration	JM	1 000	8 290	8 172	8 177	8 187	.
Birmingham: Stadtgebiet	JM	1 000	1 112	1 107	1 115	1 106	.
Städtische Agglomeration	JM	1 000	2 257	2 344	2 377	2 384	.
Leeds: Stadtgebiet	JM	1 000	507	511	515	509	.
Städtische Agglomeration	JM	1 000	1 682	1 703	1 717	1 721	.
Liverpool: Stadtgebiet	JM	1 000	780	747	745	729	.
Städtische Agglomeration	JM	1 000	1 388	1 386	1 391	1 385	.
Manchester: Stadtgebiet	JM	1 000	692	661	659	645	.
Städtische Agglomeration	JM	1 000	2 411	2 427	2 442	2 449	.
Glasgow: Stadtgebiet	JM	1 000	1 082	1 055	1 049	1 019	.
Städtische Agglomeration	JM	1 000	1 770	1 802	.	.	.
			1955	1961	1964	1965	1966
Bevölkerung nach Volksgruppen ⁷⁾							

1) Von der Gesamtfläche entfallen 53,9 % auf England, 31,9 % auf Schottland, auf Wales 8,6 % und auf Nordirland 5,6 %. Infolge der starken Küstengliederung Großbritanniens ergibt sich eine Küstenlinie von rd. 7 440 km. Kein Punkt des Gebietes liegt mehr als 130 km vom Meer entfernt. - 2) Einschl. der Streitkräfte außerhalb des Landes. - 3) Ohne Streitkräfte und diplomatisches Personal außerhalb des Landes, aber einschl. Angehöriger fremder Streitkräfte und diplomatischer Vertretungen innerhalb des Landes. - 4) 23. April. - 5) London ist die Hauptstadt von England, Edinburgh (1964 = 473 Tsd. Einwohner) von Schottland und Belfast (1964 = 410 Tsd. Einwohner) von Nordirland. Die Konzentration der Bevölkerung auf die sieben Ballungszentren (Groß-London, Westmidlands, Westyorkshire, Südostlancashire, Merseyside, Tyneside und Central Clyside) hat die Regierung zu neuen Landesplanungen zur Förderung der wirtschaftlich rückständigen Gebiete Großbritanniens veranlaßt. - 6) Einschl. Verwaltungsgrafschaften, außer 1964. - 7) Engländer, Schotten, Waliser; schätzungsweise 850 bis 900 Tsd. farbige Einwanderer aus dem Commonwealth.

a) 3. Vierteljahr.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1958	1962	1963	1964	1965
Bevölkerung								
nach Landessprachen ¹⁾			
und Religionszugehörigkeit ²⁾			
Gesundheitswesen³⁾								
Betten in Krankenanstalten	JE	Anzahl		483 082	474 000	472 000	472 000	470 000
Ärzte	JE	Anzahl		42 500	54 800	55 800	.	.
Einwohner je Arzt	JE	Anzahl		1 065	855	846	.	.
Fachärzte	JE	Anzahl		8 969	13 650	13 945	14 160 ^{a)}	14 658
Zahnärzte	JE	Anzahl		11 500	11 360	12 800	.	.
Einwohner je Zahnarzt	JE	Anzahl		3 935	4 126	4 156	.	.
Apotheker	JE	Anzahl		17 100	.	24 000	.	.
Krankenschwestern	JE	Anzahl		64 360 ^{b)}	110 345	111 789	173 190 ^{a)d)}	179 899 ^{a)d)}
				1955	1962	1963	1964	1965
Ausgewählte Krankheiten⁴⁾								
(Erkrankungen E - Todesfälle T)								
Diphtherie	E	Anzahl		166	17	33	20	25
Typhus abdominalis und Paratyphus	E	Anzahl		1 289	307	828	1 045	1 096
	T	Anzahl		.	10	5	7	9
Wundrose	E	Anzahl		5 419	2 036	1 958	1 957	1 959
Scharlach	E	Anzahl		38 850	17 307	19 576	22 675	28 984
Keuchhusten	E	Anzahl		88 061	10 281	40 842	34 245	14 498
	T	Anzahl		.	34	43	47	24
Ruhr	E	Anzahl		49 734	38 447	38 328	25 646	33 829
Lungenentzündung	E	Anzahl		36 926	18 848	21 147	13 632	11 900
Tuberkulose	E	Anzahl		47 071	24 609	22 569	20 972	19 346
Poliomyelitis	E	Anzahl		6 988	471	55	39	94
	T	Anzahl		.	23	4	4	4

1) Neben der englischen Sprache lebt die keltische der Urbevölkerung noch in einzelnen Gebieten fort; wie etwa im Irischen, im Gälischen des schottischen Hochlandes und im Walisischen. In Wales spricht noch ein Viertel der Bevölkerung Walisisch (Kymrisch), in Schottland 1,5 % Gälisch. Offizielle Sprache auf der Insel Jersey ist Französisch, auf der Insel Guernsey Englisch. In den ländlichen Gebieten wird z.T. ein normannischer Dialekt gesprochen. - 2) Die konfessionellen Verhältnisse sind in Großbritannien äußerst vielgestaltig. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion wird in der amtlichen Statistik nicht erfaßt (außer in Nordirland). In England ist die anglikanische Church of England Staatskirche. Eine weitere größere Konfession ist die römisch-katholische. Neben kleineren islamischen, buddhistischen und mosaischen Religionsgruppen existieren zahlreiche Sekten. England ist auch das Heimatland der überkonfessionellen Heilsarmee. - Außer römisch-katholischen Christen in Wales gehört ein größerer Teil der Bevölkerung der kalvinistisch-methodistischen Church of Wales an. - In Schottland ist die protestantisch-reformierte (kalvinistische) Church of Scotland Staatskirche mit presbyterianischer Verfassung. Ein größerer Prozentsatz der schottischen Bevölkerung gehört der römisch-katholischen Kirche an. - Nordirlands stärkste Konfessionsgruppe ist die römisch-katholische (34 % der Bevölkerung). Es folgen die Presbyterianer (29 % der Bevölkerung) und die anglikanische Church of Ireland (25 % der Bevölkerung). - 3) Die Angaben gelten nur für den staatlichen Gesundheitsdienst in England und Wales. Angaben für Schottland und Nordirland sind aus dem Länderbericht "Großbritannien 1964" zu ersehen. - 4) Meldepflichtige Neuerkrankungen in Großbritannien. -

a) 30. Sept. - b) Nur mit Diplom. - c) Nur in Krankenanstalten. - d) Einschl. Hebammen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1961	1962	1963
Bildungswesen¹⁾						
Schulen u. andere Lehrstätten						
Volksschulen ²⁾	Anzahl	24 851 ^{a)}	126 805	26 586	26 330	26 071
Mittel- u. Höhere Schulen ³⁾	Anzahl	.	6 468	6 550	6 575	6 607
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	795	819	793	774
Sonderschulen ⁴⁾⁵⁾	Anzahl	743	820	829	837	.
Hochschulen ⁶⁾	Anzahl	169	163	165	183	193
Lehrkräfte						
Volksschulen ⁷⁾	Anzahl	162 171 ^{a)}	1184 454	185 309	185 896	188 782
Mittel- u. Höhere Schulen ⁷⁾	Anzahl	121 894 ^{a)}	1158 736	165 551	168 872	171 371
Berufsbildende Schulen ⁸⁾	Anzahl	.	20 770	25 073	28 734	31 883
Sonderschulen ⁴⁾⁵⁾	Anzahl	4 381	5 389	5 509	5 641	.
Hochschulen ⁶⁾⁸⁾	Anzahl	11 680	14 766	15 672	17 275	18 797
Schüler und Studierende						
Volksschulen	Anzahl	4 713 789 ^{a)}	14 301 718	4 320 471	4 349 637	4 432 556
Mittel- u. Höhere Schulen	Anzahl	2 395 476 ^{a)}	13 261 223	3 247 258	3 169 501	3 197 349
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	1 302 316	1 353 163	1 446 466	1 429 710
Sonderschulen ⁴⁾⁵⁾	Anzahl	58 034	65 950	66 863	68 186	.
Hochschulen	Anzahl	106 857	137 676	144 345	159 729	172 539
Teilnehmer an Erwachsenenbildung	Anzahl	147 782	210 191 ^{b)}	203 717 ^{c)}	212 213 ^{d)}	218 881 ^{e)}
Anteil der Bildungsausgaben ⁹⁾						
Gesamtausgaben	% des BSP	3,10 ^{f)}	.	.	4,28	4,64
Fortdauernde Ausgaben	% des BSP	2,63 ^{f)}	.	.	3,64	3,91
Einmalige Ausgaben	% des BSP	0,47 ^{f)}	.	.	0,64	0,73

1) Die Angaben gelten nur für England und Wales. Wegen der Angaben für Schottland und Nordirland wird auf den ausführlicheren Länderbericht "Großbritannien 1964" hingewiesen. - Seit 1870 besteht allgemeine Schulpflicht. Sie gilt heute für alle Jugendlichen vom 5. bis 15. Lebensjahr (Volksschule: 5. bis 11. Lebensjahr, Mittelschule: 12. bis 15. Lebensjahr). Für Schüler dieser Altersklassen besteht grundsätzlich Schulgeldfreiheit. Die allgemeine Schulpflicht soll ab 1970/71 um ein weiteres Jahr (16. Lebensjahr) verlängert werden. Eine besondere Eigenart der Ausbildung sind in England die sogenannten "public schools", wie etwa Eton und Harrow, die als Eliteschulen gelten. - Die Universitäten sind formell unabhängige Selbstverwaltungskörperschaften. Da die Finanzierung jedoch durch den Staat vorgenommen wird, hat dieser einen entsprechenden Einfluß. - 2) Einschl. der Schulen, die gleichzeitig mittleren und höheren Schulunterricht erteilen. - 3) Ohne Schulen, die gleichzeitig Volksschulunterricht erteilen. - 4) Schulen für körperlich und geistig-seelisch benachteiligte Kinder. - 5) Nur staatliche und vom Staat unterstützte Schulen. - 6) Nur Universitäten und Lehrerbildende Anstalten; einschl. "Further Education". - Wichtige Universitäten:

Universitäten (1965 - 1966)	gegründet	Studierende	Universitäten	gegründet	Studierende	Universitäten	gegründet	Studierende
England:								
Oxford	12. Jh.	9 824	Southampton	1952	3 040	Cardiff	1883	2 783
Cambridge	13. Jh.	9 823	Hull	1954	3 075	Bangor	1884	2 042
Durham	1832	2 508	Exeter	1955	2 429	Swansea	1920	2 671
London	1836	31 696	Leicester	1957	2 285	Schottland:		
Manchester	1880	7 273	Sussex	1959	2 132	St. Andrews	1411	3 747
Birmingham	1900	5 797	York	1963	600	Glasgow	1451	7 671
Liverpool	1903	5 967	East Anglia	1963	807	Aberdeen	1494	4 125
Leeds	1904	6 801	Newcastle	1963	4 750	Edinburgh	1582	8 000
Sheffield	1905	4 662	Lancaster	1964	770	Strathclyde	1964	4 502
Bristol	1909	4 718	Essex	1964	402	Nordirland:		
Reading	1926	2 556	Kent	1965	456	Belfast	1849	4 258
Nottingham	1948	3 750	Warwick	1965	436	Londonderry	1951	321
Keele	1950	1 138	Wales:					
			Aberystwyth	1872	2 116			

Im Jahre 1964 waren an den Universitäten in England und Wales insgesamt 219 476 Studenten eingeschrieben. Davon 83 384 Studentinnen. Gliederung nach Fakultäten (in Klammern: Studentinnen): Geisteswissenschaften 100 953 (65 092); Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 22 193 (5 101); Naturwissenschaften 37 552 (8 146); Ingenieurwissenschaften 39 371 (478); Medizin 15 600 (4 051); Landwirtschaft 2 525 (331). - 7) Lehrkräfte, die zugleich in weiterführenden Schulen der Erwachsenenbildung und in Privatschulen mit Volksschul- und weiterführenden Klassen unterrichten, sind unter Volksschulen ausgewiesen; außer 1955. - 8) Nur vollbeschäftigte Lehrkräfte. - 9) Großbritannien.

a) Ohne nicht anerkannte Schulen. - b) 1962. - c) 1963. - d) 1964. - e) 1965. - f) 1952.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1959	1962	1963	1964	1965
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ¹⁾						
insgesamt	1 000	24 765	25 633	25 744	25 887	26 099
männlich	1 000	16 556	16 917	16 982	16 996	17 074
weiblich	1 000	8 210	8 716	8 762	8 891	9 025
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	47,5	47,9	47,9	47,8	47,8
Erwerbstätige						
insgesamt	1 000	23 776	24 785	24 821	25 114	25 377
männlich	1 000	15 698	16 191	16 200	16 325	16 439
weiblich	1 000	8 077	8 595	8 620	8 789	8 938
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	1 770	1 761	1 761	1 758	1 756
Abhängige	1 000	22 006	23 024	23 060	23 356	23 621
nach Wirtschaftsbe- reichen 2)						
Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	1 000	656	580	566	540	497
Produzierendes Gewerbe	1 000	11 127	11 554	11 426	11 634	11 772
Bergbau	1 000	834	715	686	661	629
Verarbeitende Indu- strie	1 000	8 494	8 893	8 754	8 908	9 028
Energiewirtschaft	1 000	381	394	404	410	419
Bauwirtschaft	1 000	1 418	1 552	1 582	1 659	1 700
Handel	1 000	2 755	2 930	2 965	2 997	3 023
Transport und Verkehr	1 000	1 712	1 741	1 711	1 665	1 655
Dienstleistungen	1 000	5 761	6 191	6 351	6 516	6 672
Öffentlicher Dienst	1 000	1 274	1 326	1 374	1 321	1 338
Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung	%	45,6	46,4	46,1	46,3	46,5
		1955	1964	1965	1966	1967
Arbeitslose ³⁾	D 1 000	265	413	360	391	567 ^{a)}
Offene Stellen	D 1 000	383	313	351	236	226 ^{b)}

1) Einschl. Streitkräfte. - 2) Nur Abhängige. - 3) Registrierte Arbeitslose. - Von Mitte März bis Mitte April 1967 hat die Zahl der Arbeitslosen nur um 1 793 abgenommen, normalerweise aber geht die Zahl in dieser Zeit aus saisonbedingten Gründen um etwa 34 000 zurück. Das Arbeitsministerium schließt aus dieser Entwicklung, daß der steigende Trend der Arbeitslosigkeit, der im vergangenen Sommer begonnen hat, sich weiter fortsetze. Nach den letzten Ermittlungen des Ministeriums sind 2,4 % des britischen Arbeitskräftepotentials ohne Beschäftigung. Bezüglich der Regionen mit weit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit behält sich die Regierung vor, besondere Abhilfsmaßnahmen zu verfügen, wofür sie die Einführung eines Systems der Subventionierung der Industrielöhne vorgeschlagen hat. Mit einem Gesamtaufwand von etwa 100 Mill. £ im Jahr auf Konto der schon existierenden selektiven Personalsteuer sollten gemäß diesem Vorschlag allen Industrieunternehmen der unterbeschäftigten Regionen (praktisch ganz Schottland und Wales sowie einige kleinere Gebiete Englands) mit der normalen Rückerstattung des Steuerbetrags und der Industrieprämie von 7 1/2 s noch ein Sonderzuschlag von 30 s pro Arbeiter entrichtet werden. Die Confederation of British Industry und andere Wirtschaftsverbände haben jedoch Bedenken gegen dieses Vorgehen geltend gemacht, das unwirtschaftlich arbeitende Betriebe künstlich am Leben erhalte, zur Stärkung der Wirtschaft aber nichts beitragen werde. Die Regierung wird dagegen vom Gewerkschaftskongreß und vom Nationalen Wirtschaftsrat (NEDDY) in der Meinung unterstützt, daß eine bessere Nutzung der Produktionskapazität der unterbeschäftigten Regionen möglich sein sollte, ohne die Wirtschaft im allgemeinen zu stark zu belasten.

a) April. - b) Januar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1961	1962	1963	1964
Gewerkschaften ¹⁾						
Anzahl	Anzahl	702	643	622	602	591
Mitgliederbestand	1 000	9 738	9 893	9 883	9 928	10 065
männlich	1 000	7 873	7 903	7 857	7 855	7 928
weiblich	1 000	1 866	1 990	2 025	2 073	2 138
Anzahl der Gewerkschaften mit 100 Tsd. und mehr Mitgliedern	Anzahl	17	17	18	18	18
Mitgliederbestand	1 000	6 494	6 609	6 694	6 764	6 869
		1955	1963	1964	1965	1966
Streiks und Aussperrungen ²⁾³⁾						
Anzahl der Fälle	Anzahl	2 419	2 068	2 524	2 354	1 930
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	671	593	883	876	542
Verlorene Arbeitstage	1 000	3 781	1 755	2 277	2 925	2 392
		1956	1963	1964	1965	1966
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	19 366	19 708	19 664	19 718	19 721
Ackerland ⁴⁾	1 000 ha	7 127	7 370	7 439	7 502	7 499
Wiesen und Weiden ⁵⁾	1 000 ha	12 239	12 338	12 225	12 216	12 222
Waldfläche	1 000 ha	1 629	1 756	1 778	.	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	3 405	2 939	2 961	.	.
		1955 ⁶⁾		1960 ⁶⁾		1961
Landwirtschaft ⁷⁾						
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen						
England und Wales						
0,4 bis unter 5 ha	Anzahl/1 000 ha	79 618	3 066	71 801	78	.
5 bis unter 15 ha	Anzahl/1 000 ha	70 198		63 173	221	.
15 bis unter 50 ha	Anzahl/1 000 ha	83 100		75 877	929	.
50 bis unter 100 ha	Anzahl/1 000 ha	59 556		57 621	1 667	.
100 bis unter 150 ha	Anzahl/1 000 ha	30 881	6 847	29 605	1 460	.
150 bis unter 300 ha	Anzahl/1 000 ha	30 148		33 010	2 753	.
300 und mehr ha	Anzahl/1 000 ha	13 064		13 849	2 785	.

1) Fast alle bedeutenden Gewerkschaften sind dem Gewerkschaftskongreß (Trade Union Congress - TUC, gegr. 1868), der Zentrale der britischen Gewerkschaftsbewegung, angeschlossen. Der TUC gehört dem Internationalen Bund Freier Gewerkschaften an. - 2) Der größte Streik im Jahre 1966 war der über 6 Wochen dauernde Streik (vom 16. Mai bis 30. Juni) der britischen Seeleute. Die Zahl der Streikenden betrug etwa 30 Tsd. und die der verlorenen Arbeitstage etwa 850 Tsd. - 3) Ohne Arbeitsstreitigkeiten, die nicht mit Beschäftigungs- oder Arbeitsbedingungen verbunden sind. Arbeitsstreitigkeiten, die weniger als 10 Arbeitnehmer betreffen oder weniger als 1 Tag dauern, sind nicht einbegriffen, sofern nicht mehr als insgesamt 100 Arbeitstage verloren gingen. - 4) Nur Angaben für Besitzungen ab 0,4 ha. - 5) Einschl. ca. 7,3 Mill. ha Naturweiden. - 6) Juni. - 7) Von den 24 Mill. ha Bodenfläche des Vereinigten Königreiches werden fast 20 Mill. landwirtschaftlich genutzt. Von den rd. 480 000 Betrieben sind 40 % nur als Nebenerwerbsstellen anzusehen. Etwa die Hälfte aller Bauern sind Pächter. Durch Anwendung moderner, wissenschaftlicher Methoden und hochgradige Mechanisierung wurden beträchtliche Steigerungen in der landwirtschaftlichen Produktion erzielt. Die britische Agrarpolitik hat sich in letzter Zeit in vieler Hinsicht gewandelt. Es war selbstverständlich, auch die Landwirtschaft in den "National Plan" einzubeziehen: sie soll die Ausgaben für die Lebensmitteleinführen herabzusetzen helfen und weitere Arbeitskräfte für andere Tätigkeiten freistellen. Diese Ziele wünscht die Regierung durch Rationalisierung und Produktionsausweitung zu erreichen. Auf je 15 ha Ackerland kommt heute ein Traktor; rd. 60 000 Mährescher sind in Betrieb.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955 ¹⁾	1958	1960 ¹⁾	1961	1962
Schottland						
0,4 bis unter 5 ha	Anzahl	16 941	.	13 992	.	.
5 bis unter 15 ha	Anzahl	17 775	.	13 910	.	.
15 bis unter 50 ha	Anzahl	13 978	.	10 551	.	.
50 bis unter 100 ha	Anzahl	9 870	.	8 581	.	.
100 bis unter 150 ha	Anzahl	5 748	.	5 201	.	.
150 bis unter 300 ha	Anzahl	6 488	.	6 365	.	.
300 und mehr ha	Anzahl	2 226	.	2 708	.	.
Nordirland						
1 bis unter 5 ha	Anzahl/1 000 ha	6 015	8,0	.	.	.
5 bis unter 10 ha	Anzahl/1 000 ha	9 063	29,9	.	.	.
10 bis unter 15 ha	Anzahl/1 000 ha	7 527	39,9	.	.	.
15 bis unter 30 ha	Anzahl/1 000 ha	19 262	176,8	.	.	.
30 bis unter 50 ha	Anzahl/1 000 ha	14 606	236,6	.	.	.
50 bis unter 100 ha	Anzahl/1 000 ha	11 659	328,5	.	.	.
100 bis unter 200 ha	Anzahl/1 000 ha	3 272	177,5	.	.	.
200 bis unter 500 ha	Anzahl/1 000 ha	721	83,8	.	.	.
500 und mehr ha	Anzahl/1 000 ha	149	70,9	.	.	.
Düngemittelverbrauch ²⁾						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	296,0	496,4	541,1	583,6	582,7
Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	392,0	452,2	417,4	457,2	468,0
Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	310,4	441,7	444,1	445,0	436,7
Bestand an Schleppern ³⁾						
	Anzahl	435 930	370 910	371 790	389 250	371 780
Getreideernte insgesamt ⁴⁾						
Getreidemenge je Einwohner 4)	kg	164	207	232	247	.
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	2 641	3 046	3 793	4 171	3 572
	dz/ha	33,5	39,1	42,5	40,7	39,3
Roggen	1 000 t	19	22	25	21	.
	dz/ha	25,1	26,3	29,9	30,0	.
Gerste	1 000 t	2 938	6 705	7 523	8 191	8 944
	dz/ha	32,1	35,2	36,9	37,5	36,0
Hafer	1 000 t	2 752	1 461	1 346	1 232	1 160
	dz/ha	26,4	28,0	29,6	30,2	31,2
Zuckerrüben	1 000 t	4 629	5 338	6 318	6 813	.
	dz/ha	271	314	353	372	.

1) Juni. - 2) Düngemittelverbrauch insgesamt 1965/66: 1 437 000 t. - 3) Nur in der Landwirtschaft, nur mit 10,14 PS und mehr; ab 1962 nur England und Wales. - 4) Weizen, Roggen, Gerste und Hafer.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67
Kartoffeln	1 000 t	6 379	6 682	7 064	7 578	.
	dz/ha	180	215	224	253	.
Tomaten	1 000 t	115	77	81	78	.
	dz/ha	741	789	871	.	.
Äpfel	1 000 t	421	603	740	615	.
Birnen	1 000 t	53	69	73	77	.
Pflaumen	1 000 t	91	109	52	.	.
		1955	1963	1964	1965	1966
Viehbestand ¹⁾						
Rindvieh	1 000	10 668	11 716	11 627	11 943	12 275
Schweine	1 000	5 843	6 859	7 379	7 979	7 384
Schafe	1 000	22 949	29 344	29 657	29 911	30 122
Hühner	1 000	83 420	106 842	112 921	112 125	.
		1955	1962	1963	1964	1965
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind- und Kalbfleisch ²⁾	1 000 t	715	918	944	937	881
Schweinefleisch	1 000 t	667	773	792	837	906
Lamm- und Hammelfleisch	1 000 t	177	254	245	261	247
Geflügelfleisch	1 000 t	138	347	350	365	404
Kuhmilch	1 000 t	10 418	12 923	12 600	13 375	13 442
Hühnereier	Mill. St	9 600	13 320	13 188	14 760	14 388
Wolle ³⁾	1 000 t	46	59	58	58	58
		1956	1962	1963	1964	1965
Forstwirtschaft ⁴⁾						
Holzeinschlag insgesamt	1 000 cbm	3 116	3 215	3 270	3 499	3 254
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	1 803	1 246	1 341	1 508	1 581
Laubholz	1 000 cbm	1 313	1 969	1 929	1 991	1 673
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	2 725	2 818	2 869	3 080	2 862
Brennholz	1 000 cbm	391	397	401	419	392
Fischerei ⁵⁾						
Bestand an Fischereifahrzeugen ⁶⁾	JE Anzahl	7 829	7 902	7 836	7 810	7 924
Fischfänge	1 000 t	1 050	944	961	974	1 047

1) Juni; nur auf landwirtschaftlichen Besitzungen. - 2) Ab 1964 einschl. Fleisch von eingeführten Rindern. - 3) Ungewaschen. - 4) Die Aufforstung von alten Waldflächen und von bisher anderweitig genutzten Flächen wird fortgesetzt. Die Forstverwaltung beabsichtigt, die Vermarktung und wirtschaftliche Verwertung der Staatsforsten zu verbessern. Gleichzeitig laufen Pläne, mehr Waldgebiete als Erholungslandschaften zu eröffnen. - 5) Mit den Ergebnissen der britischen Hochseefischerei ist man seit längerem unzufrieden. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Fischen und Fischwaren wird für zu niedrig angesehen. Der Fischhandel stellt sich auf den veränderten Bedarf um und befindet sich in durchgreifender Umwandlung. Die Zahl der "Fish and Chips"-Läden hat sich erheblich vermindert. In England gibt es nur noch 8 000 Fischhändler. Das Interesse am gefrorenen Fisch nimmt laufend zu. Fisch und Fischprodukte machen jetzt ein Drittel der gefrorenen Lebensmittel aus. - 6) Ohne Nordirland.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1962	1963	1964	1965	
Produzierendes Gewerbe ¹⁾							
Beschäftigte							
Insgesamt	1 000	10 569	11 554	11 426	11 634	11 772	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	832 ^{a)}	715	686	661	629	
Verarbeitende Industrie	1 000	7 781	8 893	8 754	8 908	9 028	
Energiewirtschaft	1 000	383	394	404	410	419	
Baugewerbe	1 000	1 573	1 552	1 582	1 659	1 700	
1961 ²⁾							
Beschäftigte							
Betriebe nach Größenklassen in ausgewählten Wirtschaftszweigen 3)		11 — 24	25 — 99	100 — 499	500 — 999	1 000 — 1 999	2 000 u. mehr
Verarbeitende Industrie	Anzahl	12 571	27 478	12 213	1 693	777	429
Ernährungs-, Getränke- und Tabakindustrie	Anzahl	1 425	2 359	1 224	153	85	28
Textilindustrie	Anzahl	875	2 568	1 878	184	38	16
Bekleidungs- und Schuhindustrie 4)	Anzahl	1 598	4 155	1 315	105	20	2
Papierindustrie, Druck- und Verlagswesen	Anzahl	1 323	2 711	990	126	49	16
Maschinenbau und Elektroindustrie	Anzahl	2 285	5 166	2 427	426	249	131
Fahrzeugbau	Anzahl	388	810	437	120	82	94
Beschäftigte in Betrieben nach Größenklassen in ausgewählten Wirtschaftszweigen							
Verarbeitende Industrie	1 000	222	1 420	2 552	1 163	1 078	1 743
Ernährungs-, Getränke- und Tabakindustrie	1 000	25	118	266	104	119	102
Textilindustrie	1 000	16	141	403	124	56	49

1) Das Bild der britischen Wirtschaft wurde in den letzten Jahren vom Ringen um die langfristige Anpassung an neue Entwicklungen bestimmt. Erstrebt wurden vor allem eine rationellere Verwendung der Arbeitskräfte, die Modernisierung verschiedener Wirtschaftszweige und die Verbesserung der allgemeinen Wettbewerbslage. Die wirtschaftlichen Ziele hat die britische Regierung im September 1965 in einem "Nationalen Plan" begründet, der keine planwirtschaftlichen Maßnahmen im eigentlichen Sinne vorsieht, sondern die für erstrebenswert angesehenen wirtschaftlichen Maximalziele bis 1970 setzt. Der "National Plan" ließ erstmals die in der Zwischenzeit in Angriff genommenen Gesetzesmaßnahmen auf wirtschaftlichen Teilgebieten als eine in sich geschlossene Einheit erkennen. - Die Reorganisation der Industrie wird als eine der vordringlichsten Aufgaben angesehen. In Berichten, die im Auftrag der Regierung über die Flugzeugindustrie, die Häfen und die Werftindustrie erstellt worden sind, wurden Empfehlungen gemacht, deren Befolgung die Leistungsfähigkeit dieser Sektoren steigern dürfte. Ferner wurde in der Absicht, zwischen den untereinander konkurrierenden Brenn- und Treibstoffen ein besseres Gleichgewicht herzustellen, eine besondere Politik für diesen Energiebereich entwickelt. Die vor kurzem in der Nordsee entdeckten Erdgasvorkommen eröffnen neue Möglichkeiten zur Erschließung einer zusätzlichen Quelle preiswerter inländischer Energie. Die (etwa 20) Ausschüsse für Wirtschaftsentwicklung, die rund zwei Drittel sämtlicher Arbeitnehmer der Privatindustrie erfassen, stellen eines der wirksamsten Instrumente zur Beeinflussung der Entwicklung in einzelnen Sektoren dar. Ihre Arbeit konzentrierte sich in erster Linie auf die Steigerung der Exporte und die Drosselung der Importe. Daneben haben sie Empfehlungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der britischen Industrie ausgearbeitet. Zur Förderung ihrer Industriepolitik hat die Regierung eine "Industrial Reorganization Corporation" gegründet. - Strukturelle Maßnahmen zielen auf den rationelleren Einsatz der Arbeitskräfte und der übrigen Wirtschaftsfaktoren ab. Es wurde eine umfassende Regionalplanung eingeleitet, mit deren Hilfe man hofft, die Überkapazitäten in unterentwickelten Gebieten zu nutzen und die Spannungen in wirtschaftlich besser gestellten Regionen zu mindern. Eine gewisse Mobilität der Arbeitskräfte soll gewahrt bleiben, wenn neue, zukunfts-trächtige Industrien aufgebaut und ältere Betriebe aus dem Wirtschaftsprozess herausgenommen werden sollen. Daher sind auch zahlreiche Maßnahmen zur Förderung der Arbeitskräftemobilität ergriffen worden. Zur qualitativen Verbesserung der Ausbildung und zur gleichmäßigeren Verteilung der Kosten auf die einzelnen Unternehmen wurden Ausschüsse für die industrielle Ausbildung ins Leben gerufen; die staatlichen Ausbildungsstätten wurden ausgebaut, die Arbeitsämter erhielten einen größeren Aufgabenbereich. - 2) Juni. - 3) Ohne Nordirland. - 4) Einschl. Leder-, Lederwaren- und Pelzindustrie.

a) Ohne Nordirland. Ohne Kokereien und Brikettfabriken.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾					
		Beschäftigte					
		11 - 24	25 - 99	100 - 499	500 - 999	1 000 - 1 999	2 000 u. mehr
Bekleidungs- und Schuh- industrie 2)	1 000	28	213	249	68	27	9
Papierindustrie, Druck- und Verlagswesen	1 000	23	139	206	86	64	54
Maschinenbau und elektrotechnische Industrie	1 000	41	268	518	298	351	509
Fahrzeugbau	1 000	7	41	92	84	115	515
		1955	1963	1964	1965	1966	
Index der industriellen Produktion 3)	1962 = 100	86	103	111	115	116	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1962 = 100	111	100	100	97	91	
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	87	104	112	116	117	
Energiewirtschaft	1962 = 100	70	106	110	116	121	
Baugewerbe	1962 = 100	79	100	112	114	114	
Produktion ausgewählter Erzeugnisse							
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)							
Steinkohle ²⁾	1 000 t	225 182	198 936	196 728	190 512	177 360	
Koks ²⁾	1 000 t	30 760	25 200	25 660	24 840	23 744	
Eisenerz (Fe-Inhalt 25-30 %)	1 000 t	16 175	15 156	16 584	15 660	13 764	
Zinnerz (Sn-Inhalt)	1 000 t	1,1	1,2	1,2	1,3	1,2 ^{a)}	
Erdgas	Mill. cbm	30	159	178	.	.	
Zement	1 000 t	12 717	14 124	17 040	17 196	17 136	
Mauerziegel ²⁾	Mill. St	7 163	7 140	7 956	7 872	7 068	
Verarbeitende Industrie							
Motorenbenzin	1 000 t	7 336	7 633	8 657	9 432	9 298	
Dieselloil	1 000 t	4 546	10 788	11 993	13 423	14 663	
Roheisen und Ferro- legierungen	1 000 t	12 670	14 832	17 544	17 736	15 960	
Rohstahl ⁵⁾	1 000 t	20 108	22 884	26 652	27 444	24 708	
Aluminium (primär und sekundär)	1 000 t	122	180	204	215	221	
Raffinadekupfer ⁶⁾	1 000 t	231	214	245	256	206	

1) Juni. - 2) Ohne Nordirland. - 3) Originalbasis 1958 = 100. - 4) Durch den unvorhergesehen starken Einbruch von Erdöl und Erdgas auf dem Energiemarkt konnten die Anfang der fünfziger Jahre im Rahmen der damals eingeleiteten Energiepolitik vorgesehenen Fördermengen Kohle in den letzten Jahren nicht mehr erzielt werden. Es bestehen deshalb Zweifel, ob die verstaatlichte Kohlewirtschaft ihre Verbindlichkeiten aus eigener Kraft wird abtragen können. Es herrscht Einigkeit darüber, daß eine Gesundung des britischen Kohlenbergbaues nur zu erreichen sein werde, wenn das staatliche Kohleamt die Stilllegung unrentabler und die Modernisierung der abbauwürdigen Zechen intensiv fortsetzt. - 5) Das Gesetz zur Wiederverstaatlichung der britischen Stahlindustrie ist inzwischen in Kraft getreten. Nach der Vorlage werden die Anteile der 14 großen Stahlhersteller in eine staatliche "National Steel Corporation" eingebracht. Die Gesellschaften, deren Anteile einen Gesamtwert von rund 1,6 Mrd. £ (17,6 Mrd. DM) haben, sollen entschädigt werden. Ihre gegenwärtige Produktionskapazität an Rohstahl beträgt 30 Mill. t jährlich. - Die National Steel Corporation wird mehr als 280 000 Arbeiter beschäftigen und ca. 90 % der gesamten Produktionskapazität an Roheisen und Stahl auf sich vereinigen. Weitere 140 Werke, in der Mehrzahl kleinere und spezialisierte Betriebe, bleiben in Privathand. Geplant ist, die Walzstahlproduktion auf Süd-Wales, die Schwer- und Spezialstahlproduktion auf Nord-England und die Produktion von Stahlrohren auf ein Gebiet an der Nordost-Küste nahe den neuentdeckten Naturgasvorkommen zu konzentrieren. - Die britische Stahlindustrie war 1950 von der damaligen Labourregierung Attlee verstaatlicht, 1953 von den Konservativen aber reprivatisiert worden. - 6) Primär- und Sekundärkupfer.

a) Januar bis November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Lokomotiven, Diesel- und dieselelektrische	1 000 St	760	646	624	565	304
Personenkraftwagen	1 000 St	898	1 608	1 867	1 722	1 604
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000 St	340	403	464	455	439
Rundfunk- und Fernsehgeräte	1 000 St	3 913	4 410	4 823	3 499	2 980
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	2 131	2 928	3 180	3 360	3 168
Stickstoffhaltige Düngemittel, berechnet auf N 1)	1 000 t	308	505	553	599	655
Phosphathaltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅ 1)	1 000 t	331	408	421	444	420
Kalihaltige Düngemittel, berechnet auf K ₂ O 1)	1 000 t	274	409	420	410	410
Zeitungspapier	1 000 t	629	683	762	780	748
Kunststoffe insgesamt	1 000 t	298	756	883	958	1 001
Wollgarn, einschl. Mischgarn	1 000 t	244	251	253	250	242
Weizenmehl	1 000 t	3 829	3 708	3 648	3 732	3 708
Bier	1 000 hl	39 277	45 824	49 097	49 097	49 489
Energiewirtschaft ²⁾						
Erzeugung von elektrischem Strom	Mill. kWh	94 076	171 948	181 236	194 472	180 153 ^{a)}
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	81 230	156 002	164 597	177 411	184 104
darunter in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	1 147	3 074	3 420	3 931	3 876
Kapazität der Kraftwerke	JE 1 000 kW	27 224	44 458	45 236	.	.
Wasserkraftwerke	JE 1 000 kW	840	1 713	1 760	.	.
Werke für die öffentliche Versorgung 3)	JE 1 000 kW	22 489	39 298	39 974	43 941	.
Erzeugung von Gas	Mill. cbm	23 347	21 804	22 248	23 292	23 112 ^{b)}
Bau- und Wohnungswesen ⁴⁾						
Fertiggestellte Industriebauten 5)	1 000	2,1	1,2	1,5	.	.
Baugenehmigungen für Industriebauten 5)	1 000	3,3	1,7	2,3	2,5	.
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	324,4	307,7	383,2	391,2	396,0
von privaten Bauherren	1 000	116,1	177,8	221,3	217,2	208,6

1) 1. Juli bis 30. Juni; 1966: 1. Juni bis 31. Mai. - 2) Der britische Energiehaushalt befindet sich in einem Stadium des Umbruchs. Neben Kohle und Öl, die 1965 noch rd. 95 % des gesamten Energiebedarfs gedeckt haben, sind Atomenergie und Erdgas getreten. Durch Ausnutzung der in der Nordsee entdeckten Erdgasvorkommen und Errichtung weiterer Atomkraftwerke (modernste und vollkommenste Anlage gegenwärtig in Springfield) sollen bereits 1970 diese Energiequellen 15 % (10 % Erdgas und 5 % Atomkraft) decken. - 3) Ohne Nordirland. - 4) Seit Juli 1965 unterliegen sämtliche Bauten einer Kontrolle, um sicherzustellen, daß die vorhandene Baukapazität dem volkswirtschaftlich vordringlichen Wohnungs- und Industriebau vorbehalten bleibt. Künftig sollen alle zum Verkauf stehende Baugrundstücke einer Landkommission angedient und bei der Veräußerung von Baugrundstücken eine Wertzuwachsabgabe erhoben werden. Dadurch hofft die Regierung, mehr Bauland für Sozialbauten zur Verfügung stellen zu können und ein weiteres Ansteigen der Baulandpreise einzudämmen. - 5) Neu- und Erweiterungsbauten von mehr als 456 qm in der verarbeitenden Industrie; ohne Nordirland.

a) Januar bis November. - b) Nur in Gaswerken.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
nach Landesteilen						
England und Wales	%	87,3	87,9	87,8	88,7	88,3
Schottland	%	10,5	9,2	9,7	9,0	9,1
Nordirland	%	2,2	2,9	2,5	2,3	2,6
Bestand an Wohnungen	1 000	14 177 ^{a)}	16 660 ^{b)}	.	.	.
		1956	1963	1964	1965	1966
Außenhandel ¹⁾ - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	10 881,1	13 475,7	15 949,0	16 103,1	16 671,1
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	8 880,3	11 858,1	12 782,2	13 722,2	14 660,9
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 2 000,8	- 1 617,6	- 3 166,8	- 2 380,9	- 2 010,2
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	1 379,9	2 152,1	2 634,4	2 785,2	3 090,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	307,9	883,4	756,9	743,0	845,5
Niederlande	Mill. US-\$	384,5	584,4	668,2	758,2	815,7
Schweden	Mill. US-\$	405,5	456,7	586,2	600,6	608,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	1 141,9	1 395,6	1 822,1	1 882,3	2 023,9
Kanada	Mill. US-\$	973,0	1 031,8	1 283,3	1 283,1	1 190,8
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	1 201,0	2 314,0	2 515,8	2 533,7	2 676,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	258,0	596,6	620,4	714,0	708,4
Schweden	Mill. US-\$	296,5	473,2	555,0	614,5	644,3
Republik Südafrika	Mill. US-\$	431,9	547,7	661,3	732,0	678,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	683,6	952,9	1 138,1	1 398,6	1 751,8
Kanada	Mill. US-\$	497,7	483,2	525,7	561,7	601,8
Australischer Bund	Mill. US-\$	672,8	660,4	719,0	788,0	715,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	3 746,0	4 270,2	4 542,4	4 399,3	4 411,5
Holz und Kork	Mill. US-\$	447,9	477,1	610,4	616,6	543,9
Spinnstoffe und Abfälle	Mill. US-\$	908,4	749,3	774,9	652,0	617,2
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	1 037,1	1 558,3	1 628,8	1 675,8	1 717,6
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	300,6	576,2	706,1	793,1	825,1
Waren aus mineralischen Stoffen, a. n. g.	Mill. US-\$	.	.	510,5	602,9	624,1
NE-Metalle	Mill. US-\$	.	.	918,3	1 026,7	1 181,1
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	311,9	710,1	941,3	1 037,5	1 203,1
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	288,7	394,2	445,6	433,4	471,7
Rohstoffe	Mill. US-\$	297,7	428,2	426,9	403,9	413,8

1) Generaleinfuhr und-ausfuhr heimischer Waren.

a) 1951. - b) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1963	1964	1965	1966
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	684,7	1 030,4	1 154,1	1 236,6	1 312,8
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	827,7	711,4	771,0	767,9	729,9
Waren aus mineralischen Stoffen, a. n. g.	Mill. US-\$	.	.	654,3	685,6	801,2
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	484,8	572,5	608,8	656,4	601,5
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	1 410,4	2 406,5	2 413,1	2 611,0	2 914,0
Elektrische Apparate, Geräte	Mill. US-\$	607,8	890,6	880,7	925,4	968,9
Fahrzeuge	Mill. US-\$	1 432,0	1 764,3	1 829,2	2 027,5	2 217,0
		1955 ¹⁾	1963	1964	1965	1966
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Dt. Stat.)						
Einfuhr (Großbritannien als Herstellungsland)	Mill. US-\$	206,1	619,7	695,5	785,2	788,7
Ausfuhr (Großbritannien als Verbrauchsland)	Mill. US-\$	244,9	555,2	679,9	701,7	783,0
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	+ 38,8	- 64,5	- 15,6	- 83,5	- 5,8
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere	Mill. US-\$	0,0	0,3	2,6	27,8	10,8
Erze und Metallabfälle	Mill. US-\$	4,0	6,0	25,5	22,5	13,4
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	5,0	21,9	32,2	23,5	17,6
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	33,8	53,6	56,8	59,5	52,4
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	1,6	25,5	27,7	14,7	14,3
NE-Metalle	Mill. US-\$	34,5	44,0	71,3	95,7	81,1
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	20,6	137,7	140,4	146,8	175,0
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	5,6	32,2	38,6	45,3	50,6
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	0,7	16,5	15,9	16,5	15,8
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	Mill. US-\$	0,9	12,8	19,8	22,7	25,6
Gold	Mill. US-\$	0,5	7,4	7,3	13,5	11,2
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	2,8	15,3	16,8	11,5	13,8
Organisch chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	14,4	32,3	40,3	41,8	36,2
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	10,7	38,6	42,6	38,3	40,1
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	9,9	25,7	27,7	24,7	26,6
Kupfer	Mill. US-\$	7,1	4,8	8,1	21,5	45,9
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	57,2	164,2	201,6	233,5	270,4
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	13,2	30,0	41,9	41,2	51,7
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	11,0	22,2	33,4	37,6	38,4
Wasserfahrzeuge	Mill. US-\$	7,7	22,3	18,5	11,9	7,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	Mill. US-\$	7,1	17,7	19,8	18,4	18,9

1) Ohne Saarland.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1962	1963	1964	1965
Verkehr ¹⁾						
Eisenbahnverkehr ²⁾						
Streckenlänge						
Großbritannien ³⁾⁴⁾	km	30 611	28 127	27 324	25 730	24 006
Nordirland	km	701	297	297	297	203
Fahrzeugbestände						
Großbritannien ⁴⁾						
Lokomotiven	Anzahl	18 207	12 628	11 304	9 633	8 075
Personenwagen ⁵⁾	Anzahl	56 685	46 089	43 119	37 403	32 288
Güterwagen ⁶⁾	1 000	1 153	910	763	686	644
Nordirland						
Lokomotiven	JE Anzahl	145	70	63	56	32
Personenwagen ⁵⁾	JE Anzahl	833	431	413	392	365
Güterwagen ⁶⁾	JE Anzahl	8 165	4 312	3 626	3 198	1 920
Personenkilometer	Mill.	34 010	31 752	30 948	31 980	30 120
Nettotonnenkilometer ⁷⁾⁸⁾	Mill.	35 111	26 328	25 176	26 244	25 224 ^{a)}
Straßenverkehr ⁹⁾						
Straßen insgesamt	km	304 161	315 581	319 312	321 386	323 446
darunter:						
Fernverkehrsstraßen	km	13 306	13 651	13 742	13 882	13 984
Straßen 1. Ordnung	km	31 649	31 791	31 852	31 895	31 943
Straßen 2. Ordnung	km	28 392	28 343	28 331	28 360	28 384
Straßen 3. Ordnung	km	78 548	78 769	78 812	78 820	78 838
Unklassifizierte Straßen	km	152 264	163 029	166 575	168 427	170 297
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Großbritannien ⁴⁾						
Personenkraftwagen ¹⁰⁾	1 000	3 888	6 556	7 375	8 247	8 917
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	1 179	1 476	1 535	1 583	1 609
Nordirland						
Personenkraftwagen ¹⁰⁾	1 000	93	150	172	189	214
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	27	41	43	44	44
Neuzulassungen an Kraftfahrzeugen						
Großbritannien ⁴⁾						
Personenkraftwagen	1 000	401	786	1 011	1 193	1 125
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	157	199	217	241	248

1) Um eine Straßen- und Eisenbahnverbindung zwischen dem europäischen Festland und Großbritannien zu schaffen, ist ein Kanaltunnelbau geplant. Man hofft, daß die Bauarbeiten im Jahre 1969 beginnen und etwa im Jahre 1975 beendet werden können. - 2) Ein großer Teil des Eisenbahnnetzes ist seit langem unwirtschaftlich geworden. Zum erstenmal in der Geschichte der britischen Eisenbahn wurden Rentabilitätsberechnungen in großem Maßstab vorgenommen und Schienen- und Straßenverkehr unter dem Gesichtspunkt der Rentabilität miteinander verglichen. Das Ergebnis war die Forderung der Rationalisierung des britischen Eisenbahnbetriebes. Diese Rationalisierung wurde sofort in Angriff genommen. Das britische Schienennetz ist um rund ein Drittel verkürzt und der Personalstand wesentlich verringert worden. - 3) British Railways ohne Schmalspurbahnen. - 4) Ohne Nordirland. - 5) Einschl. Trieb-, Gepäck- und Postwagen. - 6) Einschl. Tankwagen. - 7) Ohne Nordirland, nur British Railways. - 8) Ab 1963 ohne Dienstgutverkehr. - 9) Die Angaben beziehen sich auf England, Wales (31. 3.) und Schottland (15. 5.). Nordirland besitzt etwa 22 500 km Straßen, davon 610 km Fernstraßen. Ungefähr 70 Mill. £ sollen für den Zeitraum 1965 bis 1970 für den Straßenbau bereitgestellt werden. Pläne für die kommenden 10 Jahre umfassen den Ausbau vieler Fernstraßen und den Bau weiterer Teilstrecken der von Belfast ausgehenden Autobahnen. - 10) Ohne Militär-, Polizei- und Sonderfahrzeuge.

a) 1966 = 24 096 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1962	1963	1964	1965
Nordirland						
Personenkraftwagen	1 000	7	16	22	25	26
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	3	5	5	5	5
PkW-Dichte	PkW/1 000 Einw.	76	123	138	156	168
Seeschifffahrt ¹⁾						
Bestand der Handelsflotte	JE 1 000 BRT	19 546	21 658	21 565	21 490	21 530
darunter Bestand an Tankern	1 000 BRT	5 349	7 461	7 792	8 002	7 939
Verkehr über See mit dem Ausland						
geladene Güter ²⁾	1 000 t	36 467	33 838	39 139	34 332	.
gelöschte Güter ²⁾	1 000 t	103 841	131 367	137 197	152 904	.
Binnenschifffahrt ³⁾⁴⁾						
beförderte Güter	Mill. t	10	9	9	9	9
Tonnenkilometer	Mill.	321	321	161	161	161
Küstenschifffahrt						
beförderte Güter	Mill. t	44	49	51	52	57
Tonnenkilometer	Mill.	15 929	17 377	17 055	17 216	18 182
Luftverkehr ⁵⁾						
Beförderte Fluggäste						
Inlandsverkehr	1 000	1 402	3 260	3 673	4 216	4 670
Auslandsverkehr	1 000	2 050	4 439	4 974	5 539	6 220
Personenkilometer ⁶⁾						
Inlandsverkehr	1 000	435 228	1 134 942	1 309 832	1 518 413	1 683 925
Auslandsverkehr	1 000	2 947 403	6 701 532	7 454 862	8 818 285	10 303 793
Nachrichtenverkehr ⁷⁾						
Briefsendungen ⁸⁾	Mill. St	9 700	10 500	10 600	11 000	11 200
Telefonanschlüsse	1 000	6 330	8 544	8 841	9 272	9 883
Tonrundfunkgenehmigungen	1 000	8 522	3 528	3 256	2 999	2 794
Fernsehgenehmigungen	1 000	5 740	11 834	12 443	12 885	13 253

1) Wichtige Häfen: London, Bristol, Hull, Portsmouth, Plymouth, Liverpool, Belfast und für den Fährbetrieb Dover. Im Jahre 1965 hat sich die Anzahl der britischen Handelsschiffe (von 500 und mehr BRT) weiter verringert (- 72). Die Gesamttonnage in BRT ist demgegenüber nur unwesentlich zurückgegangen (-47 000). Das läßt auf einen auch in der britischen Handelsflotte wirksamen Zug zu größeren Schiffseinheiten schließen. In der Rangliste der schiffahrttreibenden Länder behauptet das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von rund 14 % (BRD 3,3 %) seinen ersten Platz in der Welthandelsflotte knapp vor den U.S.A. - 2) Ohne Verpackung. Einschl. nicht über See ein- und ausgeführter Güter im Verkehr zwischen Nordirland und der Republik Irland. - 3) Fast alle Binnenwasserstraßen sind im Besitz der Wasserstraßenbehörde (British Waterways Board). Rund 1 600 km sind für den Handelsverkehr freigegeben. Auf das Hauptwasserstraßennetz (rund 650 km) konzentrieren sich 95 % der gesamten Binnenschifffahrt. - 4) Ohne Nordirland. - 5) Das Berichtsjahr 1965 brachte sowohl für BOAC wie für British European Airways Corporation (BEA) die Erkenntnis, daß die geplante Anschaffung modernster Flugzeugtypen vorverlegt werden müsse. Um den Wettbewerb mit den Luftlinien anderer Nationen, insbesondere mit den Luftlinien der Vereinigten Staaten von Amerika, aufrechterhalten zu können, müssen Flugzeuge mit wesentlich größerer Sitzplatzkapazität als bisher zur Verfügung stehen, die eine Senkung der Fahrpreise ermöglichen. - 6) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken. - 7) Rundfunkprogramme strahlt nur die Britische Rundfunkgesellschaft (BBC) aus, die im Jahre 1927 durch königlichen Freibrief als Körperschaft des öffentlichen Rechts ins Leben gerufen wurde. Im Inland gibt es vier Rundfunkprogramme. Daneben laufen Auslandsprogramme in Englisch und in 40 anderen Sprachen. Fernsehprogramme werden von BBC und von der durch das Fernsehgesetz von 1954 geschaffenen Unabhängigen Fernsehbehörde (ITA) gesendet. Im April 1964 wurde ein zweiter Fernsehdienst der BBC eröffnet. Die Programme der ITA werden auf Grund vertraglicher Vereinbarungen von 14 Programmgesellschaften gestaltet, haben aber einen gemeinsamen Nachrichtendienst, für den die Independent Television News Limited verantwortlich zeichnet. In den Tonfunk- und Fernsehendprogrammen der BBC gibt es keinerlei Reklamesendungen. Die ITA betreibt Firmenwerbungen entsprechend den Bestimmungen des Fernsehgesetzes; sie müssen aber von den Programmen getrennt gehalten werden. - 8) Inlandsverkehr sowie Verkehr von und nach dem Ausland. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1962	1963	1964	1965
Fremdenverkehr ¹⁾						
Grenzankünfte von Ausländern	1 000	1 107	1 956	2 159	2 503	2 790
Reisende nach Nationalität						
Amerikaner (USA)	%	23,0	23,2	23,6	23,2	24,6
Franzosen	%	13,8	12,3	13,3	13,2	12,7
Deutsche (BRD)	%	10,0	10,0	9,7	12,8	12,3
Niederländer	%	6,1	5,7	5,7	6,1	6,7
Belgier und Luxemburger	%	4,3	4,1	3,7	4,6	5,9
Italiener	%	2,8	3,0	3,3	3,8	3,1
Schweizer	%	2,6	2,3	2,2	3,2	3,1
Übrige	%	37,4	39,4	38,5	33,1	31,6
		1959	1961	1962	1963	1964
Verfügbare Betten	JA	1 179	1 181	1 184	1 217	.
in Hotels ²⁾	1 000	159	160	163	166	.
in Pensionen	1 000	900	900	900	900	.
in Motels	1 000	.	0,7	0,7	1,3	.
in übrigen Unterkünften	1 000	120	120	120	150	.
		1955	1963	1964	1965	1966

Geld und Kredit

Währung³⁾

Pound (£), Pfund Sterling (£, £ Stg) = 20 Shillings (s) = 240 Pence (d)
(1 Guinea = 21 s)

Kurs New Yorker
Notierung

JE DM für 1 £ Stg
JE US-\$ für 1 £ Stg

11,6498 11,1880 11,1600 11,2120 11,1620
2,7738 2,7970 2,7900 2,8030 2,7905

1955 1964 1965 1966 1967

Verbrauchergeldparität des
Pfund Sterling im Verhältnis
zur DM nach deutschem
Verbrauchsschema
1 £ Stg = ... DM

D DM

12,35 10,96 10,84 10,82 10,77^{a)}

1955 1963 1964 1965 1966

Gold- und Devisenbe-
stand⁴⁾

JE Mill. US-\$

2 156 2 657 2 315 3 004 3 099

Bargeldumlauf (Noten
und Münzen) 5)

JE Mill. £ Stg

1 772 2 270 2 489 2 697 2 789

Bargeldumlauf je
Einwohner 5)

JE £ Stg

35 42 46 49 51

1) Der Fremdenverkehr hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Der Golfstrom beeinflusst das Klima an der sogenannten englischen Riviera, an der die hauptsächlichsten Seebäder und Erholungsgebiete liegen. Von den zehn englischen Nationalparks, welche besondere Anziehungspunkte für Touristen darstellen, sind die bekanntesten der Peak District und der Lake District. Weitere: Snodonia, Dartmoor, Pembrokeshire, North York, Exmoor, Yorkshire Dales, Northumberland und Brecon Beacons. - 2) Einschl. Gasthöfe. - 3) Die britische Regierung hat am 12. 12. 1966 in einem Weißbuch Einzelheiten der für Februar 1971 geplanten Umstellung des britischen Geldsystems auf die Dezimalwährung veröffentlicht. Haupteinheit bleibt das Pfund Sterling, unterteilt in hundert Einheiten, künftig der "Neue Penny" genannt. Die britische Regierung hat für die Einführung der Dezimalwährung den Februar gewählt, weil dieser allgemein als der ruhigste Geschäftsmonat gilt. Sie hofft, die Übergangszeit für das Nebeneinanderlaufen von alter und neuer Währung auf weniger als zwei Jahre begrenzen zu können. - 4) Die Angaben beziehen sich auf die Brutto-Goldbestände der Bank von England. Die Goldeinlagen bei dem Internationalen Währungsfonds sowie bei der Internationalen Bank für Wiederaufbau sind in den Goldbeständen nicht eingeschlossen. Die Devisenbestände beziehen sich auf die kurzfristigen ausländischen Bruttoguthaben der Bank von England. Diese Guthaben setzen sich in der Regel zusammen aus ausländischen Zahlungsmitteln, Bankguthaben im Ausland, Guthaben aus Zahlungs- und Verrechnungsabkommen, Auslandswechseln und kurzfristigen Schuldverschreibungen. Ziehungsrechte beim IMF (Internationalen Währungsfonds), noch nicht in Anspruch genommene Tranchen von Auslandsanleihen sowie ähnliche Ansprüche auf Auslandskredite sind bei den Devisenbeständen nicht enthalten. - Durch die Verpflichtungen gegenüber dem IMF, die in der Zahlungsbilanz mit berücksichtigt werden, ergibt sich dort ein anderes Bild der Deckungsverhältnisse. - 5) Ohne Bestände der Geschäftsbanken.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 1)	JE	Mill. £ Stg		292	850	1 003	1 212	1 361
Bankkredite an Private	JE	Mill. £ Stg		2 392	5 934	6 901	7 471	7 779
Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Geschäftsbanken	JE	% p. a.		4 ^{a)}	4	7	6	7 ^{b)}
				1956	1965	1966	1967	1968
Öffentliche Finanzen ²⁾								
Ordentlicher Haushalt								
Einnahmen insgesamt		Mill. £ Stg		5 012	8 157	9 144	10 279	11 704
Steuern und Abgaben insgesamt		Mill. £ Stg		4 640	7 432	8 324	9 371	10 679
Einkommensteuer		Mill. £ Stg		1 943	3 088	3 678	3 246	3 807
Körperschaftsteuer		Mill. £ Stg		.	.	.	1 034	1 260
Tabaksteuer		Mill. £ Stg		669	985	1 015	1 023	1 020
Purchase Tax		Mill. £ Stg		419	634	647	686	735
Mineralölsteuer		Mill. £ Stg		.	.	.	887	950
Alkoholsteuer		Mill. £ Stg		408	575	628	687	718
Importzölle		Mill. £ Stg		.	.	.	179	184
Sonderzoll ³⁾		Mill. £ Stg		.	.	.	88	- 3
Exporttrabatte		Mill. £ Stg		.	.	.	- 76	- 83
Selektive Belegschaftsteuer 4)								
Brutto		Mill. £ Stg		.	.	.	600	1 100
- Erstattung, Prämien etc.		Mill. £ Stg		.	.	.	342	924
Netto		Mill. £ Stg		.	.	.	258	176
Ausgaben insgesamt		Mill. £ Stg		4 626	7 713	8 456	9 541	11 067
Ausgaben des ordentlichen Haushalts		Mill. £ Stg		3 752	6 480	7 140	8 108	9 507
Bedienung des Consolidated Fund		Mill. £ Stg		874	1 233	1 316	1 433	1 560
Saldo (+ -)		Mill. £ Stg		+ 386	+ 444	+ 688	+ 738	+ 637
Staatsschuld ⁵⁾		Mill. £ Stg		27 039	30 441	31 341	.	.

1) Deposit Money Banks (Overseas Banks and Accepting Houses; Discount Houses). - 2) Haushaltsjahre, die jeweils am 31. März enden; bis 1966 Rechnungen; 1967 und 1968 Voranschläge. Die für 1967/68 veranschlagten ordentlichen Staatsausgaben steigen erneut um 1,5 Mrd. Pfund, die außerordentlichen Ausgaben für Kredithilfen an die Gemeinden und für die verstaatlichten Wirtschaftszweige um 100 Mill. auf 1,5 Mrd. Pfund. Für den ordentlichen Haushalt ist nur ein Überschuß von 637 (im Vorjahr 738) Mill. Pfund veranschlagt. Der Umfang der Staatsausgaben wird damit motiviert, daß sie zu einem großen Teil durch unvermeidliche "Kollektivaufwendungen" wie Straßenbau, Verkehrswesen, Industrie- und Agrarzuschüsse, Erziehung und Unterricht, Gesundheit und Wohlfahrt, Wohnungsbau sowie Polizei bedingt sind. Allerdings wird die veranschlagte Zunahme der außerordentlichen Ausgaben um 100 Mill. Pfund allein im Ausmaß von 75 Mill. Pfund durch die Verstaatlichung der Stahlindustrie verursacht. Die Hauptposten der ordentlichen Staatsausgaben 1967/68 sind Ausgaben von 2,205 Mrd. Pfund für die Verteidigung und 7,305 Mrd. Pfund für die zivilen Bereiche. Bei den ordentlichen Einnahmen 1967/68 sollen die direkten Steuern 5,723 Mrd. Pfund, die indirekten Steuern und Zölle 3,856 Mrd. Pfund, die Arbeitssteuer 1,1 Mrd. Pfund und sonstige Einnahmen 1,025 Mrd. Pfund erbringen. - 3) Der Sonderzoll ist Ende Nov. 1966 aufgehoben worden. - 4) Die selektive Belegschaftsteuer wird praktisch von allen privaten und z.T. von den halbstaatlichen Arbeitgebern erhoben und richtet sich nach der Zahl und dem Geschlecht der Arbeitnehmer. - 5) 31. März. -

a) 1958. - b) Ab 26.1.1967 6 1/2 %, ab 16.3.1967 6 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1965	1966	1967	1968
Außerordentlicher Haushalt¹⁾						
Ausgaben insgesamt	Mill. £ Stg	.	.	1 294	1 365	1 465
Kapitalinvestitionen der Post	Mill. £ Stg	.	.	95	159	.
Nationalisierte Industrien	Mill. £ Stg	.	.	495	606	.
Zuwendungen an Kommunalbehörden	Mill. £ Stg	.	.	525	398	.
Sonstige	Mill. £ Stg	.	.	179	202	.
		1955	1963	1964	1965	1966
Preise und Löhne²⁾						
Preise						
Index der Großhandelspreise	D 1962 = 100	88	102	105	109	112 ^{a)}
		1958	1964	1965	1966	1967 ³⁾
Großhandelspreise wichtiger Waren						
Weizen, australischer, lose 4)	D £ s d/2 240 lbs	25. 3. 0 ^{b)}	26.13.7	25. 8.11	27. 2.10	26.18.1
Gerste, kanadische Nr. I/II 5)	D £ s d/2 240 lbs	21. 0. 8	22. 8.4	24. 9. 7 ^{b)}	25. 7. 7 ^{b)}	24.11.3
Bohnen, getrocknete 5)6)	D £ s d/2 240 lbs	73. 3. 6	63. 5.8	71.18. 3 ^{b)}	79.10. 6 ^{b)}	74. 0.0
Erdnüsse, nigerische, geschält 7)	D £ s d/2 240 lbs	60. 7. 2	67.14.6	74.19. 1	67.14. 6	69.11.6
Leinsaat, kanadische I, lose 5)	D £ s d/2 240 lbs	52.11.11	49. 7.2	48. 5. 4	46. 9. 0	45.11.8

1) Die im außerordentlichen Staatshaushalt ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben beinhalten fast ausschließlich Anleihen und Finanzierungen, die das Schatzamt unmittelbar vergibt, und zwar vornehmlich für die verstaatlichten Industrien, die Post und für Entwicklungshilfsprojekte in überseeischen Gebieten, soweit sie im außerordentlichen Haushalt aufgeführt sind. Die 1956 veranlaßte Übernahme der Finanzierung der verstaatlichten Industrie ausschließlich durch das Schatzamt hat dazu geführt, daß die auf diesem Gebiet vom Schatzamt gegebenen Anleihen den Hauptanteil des außerordentlichen Haushalts bilden. Die Leistungen der britischen Entwicklungshilfe kommen in 1. Linie den abhäng. Gebieten zugute, an zweiter Stelle stehen die Commonwealth-Länder und schließlich unabhängige Staaten mit engen historischen Bindungen an Großbritannien. Es sind dies hauptsächlich die arabischen, aber auch einige südamerikanischen Staaten. - 2) In ihren Bemühungen um eine Steigerung der Produktivität und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit mißt die Regierung der Preis- und Einkommenspolitik sowie den auf die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur abgestellten Maßnahmen besondere Bedeutung bei. Der Mechanismus zur Prüfung der Preise und Einkommen funktioniert jetzt seit etwa Mitte 1965. Ende 1965 wurde ein auf freiwilliger Mitarbeit beruhendes "Vorwarnsystem" zur rechtzeitigen Bekanntgabe der die Preise oder Einkommen betreffenden Vorschläge eingeführt. Eine Reihe von Fällen beabsichtigter Preis- und Lohnsteigerungen sind dem staatlichen Amt für Preise und Einkommen bereits vorgelegt worden. Das Amt hat bei der Prüfung der Argumente für Preiserhöhungen hervorgehoben, daß die Möglichkeiten zur Steigerung der Produktivität ebenso wie die Kostenentwicklung berücksichtigt werden müssen. Eine Reihe von Preiserhöhungen sind daraufhin zurückgestellt worden (z. B. im Straßengüterverkehr, in der Backwarenindustrie und im Brauereigewerbe). Entsprechend sind auch zahlreiche Lohnforderungen vertagt bzw. herabgeschraubt worden. - In dem neuen Weißbuch der britischen Regierung über die künftige Lohnpolitik sind keine festen Lohnleitlinien festgelegt worden. Ebenfalls wenig beabsichtigt die Regierung, nach dem Auslaufen des gesetzlichen Lohnstopps am 30. Juni 1967 zu der früheren Jahresnorm für Lohn- und Gehaltserhöhungen von 3 bis 3,5 Prozent zurückzukehren. Nur Produktivitätsverbesserungen oder die Notwendigkeit zur Hebung des Lebensstandards in unteren Einkommensstufen sollen zu Einkommensverbesserungen führen. Die bisher aufgeschobenen Lohn- und Gehaltszulagen können vom 1. Juli 1967 an gewährt werden. Dagegen kann sich die britische Wirtschaft, wie es in dem Weißbuch heißt, Arbeitszeitverkürzungen und Urlaubsverlängerungen noch nicht wieder leisten. - Der Lohnstopp wird vom 1. Juli 1967 an durch eine freiwillige Lohnkontrolle abgelöst werden. Obwohl das System der freien Lohnverhandlung zwischen den Tarifpartnern beibehalten wird, sollen Wünsche auf Lohnerhöhungen zunächst von der obersten Gewerkschaftsführung geprüft werden. Gelingt es der Gewerkschaftsführung nicht, das Wachstum der Einkommen im Rahmen der Produktivitätssteigerung zu halten, will die Regierung eingreifen. Mit diesem Interventionsrecht haben sich die britischen Gewerkschaften jedoch noch nicht abgefunden. Weitere Gespräche darüber sind geplant. Die Regierung, die Lohnansprüche durch Überweisung an das Preis- und Einkommensamt um vier Monate aufschieben kann, erwägt außerdem, diese Frist auf zwölf Monate zu verlängern. - Preiserhöhungen sollen künftig nur zulässig sein, wenn sie auf unabwendbaren Kostensteigerungen beruhen. Die Firmen sollen versuchen, Preiserhöhungen durch Preisermäßigungen wettzumachen. Die Voranmeldung von Preiserhöhungen für bestimmte Schlüsselerzeugnisse bei der Regierung wird aufrechterhalten. Die Hauswirte und die freien Berufe werden in dem Weißbuch ermahnt, sich Zurückhaltung aufzuerlegen. Ebenso soll bei den Dividendenzahlungen maßgehalten werden. - 3) Januar. - 4) London. - 5) London, cif Terminlieferung. - 6) Chilenische Arroz. - 7) London, cif Kontinent.

a) Januar 1967 = 113. - b) Durchschnitt aus weniger als 12 Monatspreisen berechnet.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Erdnußöl, steril, eßbar 2)	D £ s d/2 240 lbs	124. 0. 9	137.19.10	141. 9.11	131.10.7	135.0.0
Wolle 3)4)	D d/lb	49,30	67,16	47,55	46,00 ^{a)}	.
Hüttenkoks ⁵⁾	D £ s d/2 240 lbs	7.19. 3	8.17. 6	9.11. 0	9.11.0	.
Titanerz (Rutil) ⁴⁾⁶⁾	D £ s d/2 240 lbs	39. 5.11	37.10. 0	39.12. 2	44. 7.6 ^{b)}	.
Magnesit, roh ⁴⁾⁷⁾	D £ s d/2 240 lbs	10. 0. 0	10. 0. 0	10. 0. 0	10. 0.0 ^{a)}	.
Stabstahl ⁸⁾	D £ s d/2 240 lbs	46. 2. 4	46. 0. 6	46. 7. 3	48.14.0 ^{b)}	.
Aluminium, Ingots ⁴⁾⁹⁾	D £ s d/2 240 lbs	184. 3. 8	190.16. 3	196. 0. 0	196. 0.0 ^{b)}	.
Quecksilber (1 000) ¹⁰⁾	D £ s d/ 76 lbs	76. 8.10	101.19. 1	218. 5. 0	197.15.7 ^{b)}	.
Platin ¹¹⁾	D £ s d/31,103 g	24. 6. 6	31.12. 5	35. 5. 1	36.12.6 ^{b)}	.
		1956	1963	1964	1965	1966
Preisindex für die Lebenshaltung 12)						
Insgesamt	D Jan. 1962 = 100	86,8	103,6	107,0	112,1	116,5
Ernährung	D Jan. 1962 = 100	92,3	104,8	107,8	111,6	115,6
Heizung und Beleuchtung	D Jan. 1962 = 100	77,6	106,0	109,3	114,5	120,9
Hausrat	D Jan. 1962 = 100	99,0	100,1	102,3	104,8	107,2
Bekleidung	D Jan. 1962 = 100	94,4	103,5	104,9	107,0	109,9
		1962	1963	1964	1965	1966
Einzelhandelspreise wichtiger Waren in 7 Städten 13)						
Weißbrot	D s d/kg	1. 4	1. 5	1. 6	1. 7	1. 8
Weizenmehl	D s d/kg	1. 4	1. 4	1. 5	1. 4	1. 4
Reis, ganzkörnig poliert	D s d/kg	2. 2	2. 2	2. 3	2. 4	2. 4
Rindfleisch, Lende ohne Knochen	D s d/kg	12. 2	12. 6	14.11	15. 9	15. 5
Schweinefleisch, Lendenkotelett	D s d/kg	9.11	10.10	11. 1	10.11	10. 6
Schinken, gekocht ohne Knochen	D s d/kg	17. 4	17.11	18. 9	18.11	20. 7
Fisch, frisch, Kabel- jau in Scheiben	D s d/kg	6. 5	6. 8	6.11	7. 4	7. 7
Margarine	D s d/kg	3.11	3.11	4. 1	4. 6	4. 6
Milch, lose	D s d/l	1. 3	1. 3	1. 4	1. 5	1. 5
Butter	D s d/kg	7. 6	8. 4	8. 6	8. 1	8. 0
Eier, frisch	D s d/St	0.3-0.4	0.3-0.5	0.2-0.4	0. 4	0. 4
Kartoffeln	D s d/kg	0. 8	0. 8	0. 8	0. 8	0.10
Kohl, grün oder rot	D s d/kg	0.10	0.11	1. 3	0.11	1. 3
Zwiebeln	D s d/kg	1. 3	1. 3	1. 3	1. 4	1. 6
Essäpfel	D s d/kg	2. 4	2. 4	2. 6	2. 8	3. 3
Apfelsinen	D s d/kg	2. 5	2. 5	2. 7	2. 7	2. 9
Zucker, weiß granuliert	D s d/kg	1. 6	2. 0	1. 9	1. 7	1. 6
Kaffee, rein, geröstet	D s d/kg	15.10	15.10	17. 3	18. 0	18. 0
Tee	D s d/kg	14. 1	14. 0	13.11	13.10	14. 0
Bier in Flaschen	D s d/l	3. 8	3. 9	3.11	4. 2	4. 5

1) Januar. - 2) London, ab Werk. - 3) Britische Vlies-Lincoln wethers gewaschen ab Lager Bradford. - 4) Durchschnitt aus wöchentlichen Stichtagen errechnet. - 5) Durham fot Ofen. - 6) Australisch 95 bis 97 % Ti O₂ cif. - 7) Frei Käufer. - 8) SM Güterounds and squares bis 3", Mengen ab 50 lts frei Käufer; bis 28. September 1959 bezogen sich die Preise auf die Basis "ab Werk". - 9) Einheimisches und kanadisches mindestens 99,5 % Al frei Käuferwerk. - 10) London. - 11) London, rein, raffiniert, kanadisches und südafrikanisches, Kontraktpreis. - 12) Landesmittel aus 200 Städten (Arbeiterfamilien). - 13) Oktober. - Durchschnittspreise in London und ungewogene Durchschnittspreise in Birmingham, Bristol, Glasgow, Leeds, Manchester und Newcastle-upon-Tyne.

a) Oktober. - b) November.

Gegenstand der Nachweisung		1964	1965	1966	1964	1965	1966
Löhne							
Durchschnittl.Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten erwachsener männlicher(m) und weiblicher(w) Arbeiter ²⁾		Bruttostundenverdienste Pence			Wochenarbeitszeiten ¹⁾ Stunden		
Gesamtdurchschnitt ³⁾	m	91,1	100,0	105,9	47,7	47,0	46,0
	w	54,5	59,5	63,4	39,4	38,7	38,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen u.Erden ⁴⁾	m	82,8	90,1	94,6	51,2	50,8	50,8
Kohlenbergbau ⁵⁾	m	418,1	449,7	468,1	.	.	.
Verarbeitende Industrie	m	95,5	105,0	110,8	46,9	46,1	45,0
	w	54,6	59,7	63,6	39,3	38,6	38,0
Nahrungsmittelindustrie ⁶⁾	m	85,6	94,0	100,1	48,0	47,7	47,3
	w	51,7	57,5	60,7	40,4	39,1	38,8
Getränkeindustrie ⁷⁾	m	87,1	96,7	103,6	46,7	45,9	45,7
Tabakindustrie	m	99,9	110,6	120,2	46,3	44,2	44,7
	w	64,4	72,7	77,1	41,3	39,1	39,1
Textilindustrie	m	83,8	91,8	97,3	46,9	46,7	45,7
	w	53,9	58,1	62,1	39,3	39,1	38,4
Wollindustrie	m	75,9	85,3	89,0	48,8	49,2	48,3
	w	52,8	57,8	60,4	39,2	39,0	38,1
Baumwollspinnereien ⁸⁾	m	75,8	81,6	88,8	46,9	46,8	45,9
	w	53,9	58,2	62,3	39,2	39,2	38,7
Baumwollwebereien ⁹⁾	m	83,2	89,9	97,0	44,2	44,3	43,4
	w	56,0	59,9	64,7	39,5	39,1	38,6
Bekleidungs- und Schuhindustrie	m	86,7	96,2	102,9	43,7	43,0	41,5
	w	54,3	59,3	64,1	38,4	37,9	37,0
Holzindustrie ¹⁰⁾	m	90,5	98,0	103,3	46,9	46,5	45,3
	w	60,1	64,8	68,3	39,0	38,4	37,4
Sägewerke und Holzbearbeitung	m	82,3	88,8	94,8	47,3	46,8	46,3
Möbelindustrie	m	99,5	108,3	113,8	45,3	44,7	42,8
	w	65,1	70,1	74,0	38,9	38,2	37,0
Papierindustrie ¹¹⁾	m	108,7	117,8	125,8	46,8	46,5	45,5
	w	56,5	61,8	66,1	39,8	39,4	39,0
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe ¹²⁾	m	134,4	145,9	151,7	45,4	45,0	44,4
	w	65,0	69,3	75,0	39,6	39,8	39,1
Lederindustrie(ohne Schuhindustrie)	m	84,2	90,4	96,0	46,1	46,1	44,1
	w	52,1	57,1	60,5	38,5	38,4	37,6
Ledererzeugung	m	82,6	88,7	94,3	46,5	46,7	44,7
	w	52,4	57,3	60,9	39,5	39,3	38,1
Lederverarbeitung	m	85,2	89,8	94,7	45,2	44,4	43,2
	w	50,4	54,9	58,3	38,2	38,1	37,3
Gummiverarbeitung	m	99,4	107,4	115,9	47,5	46,6	44,1
	w	56,3	60,3	64,8	40,4	39,5	38,5
Chemische Industrie ¹³⁾	m	96,8	106,3	113,0	46,9	46,0	45,1
	w	53,0	57,7	61,0	39,3	38,9	38,6
Pharmazeutische Industrie	m	86,4	95,0	101,6	47,0	46,0	45,1
	w	52,3	56,6	59,7	39,0	38,6	38,7
Verarbeitung von Steinen u.Erden	m	90,4	98,7	104,7	49,4	48,7	47,8
Ziegeleien	m	88,7	97,6	102,5	49,0	48,0	46,9
Keramische Industrie	m	88,3	95,6	103,8	47,0	46,4	45,3
	w	51,7	56,6	61,0	38,1	37,8	37,1
Eisen- und Metallerzeugung	m	100,5	110,4	114,8	46,6	46,0	44,9
Eisenschaffende Industrie	m	105,1	115,7	118,4	45,9	45,4	44,3
EBM-Waren-Industrie ¹⁴⁾	m	92,6	102,3	107,4	47,3	46,4	45,4
	w	53,4	58,5	62,0	38,7	37,9	37,3

1) Geleistete Wochenarbeitsstunden (einschl. Mehrarbeitsstunden). - 2) Jeweils Oktober. - 3) Durchschnitt aus Bergbau (ausschl. Kohlenbergbau), verarb. Industrie, Baugewerbe, Energiewirtschaft, Verkehr u. Dienstleistungen. - 4) Ausschl. Kohlenbergbau. - 5) Bruttowochenverdienste einschl. des Wertes von Naturalleistungen in Shilling u. Pence. - 6) Einschl. Getränke- u. Tabakindustrie. - 7) Brauereien u. Mälzereien. - 8) Einschl. Flachs- u. Kunstfaserspinnereien. - 9) Einschl. Leinen- u. Kunstfaserwebereien. - 10) Einschl. Möbelindustrie. - 11) Einschl. Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe. - 12) Zeitungs- u. Zeitschriftendruckereien. - 13) Einschl. Mineralöl- u. Kohleverarbeitung. - 14) Einschl. Schmuckwarenindustrie

Gegenstand der Nachweisung		1964	1965	1966	1964	1965	1966
		Bruttostundenverdienste			Wochenarbeitszeit		
		Pence			Stunden		
Maschinenbau ¹⁾	m	93,5	103,3	109,3	47,1	46,0	45,2
	w	56,4	61,7	65,7	39,7	38,5	38,1
Werkzeugmaschinenbau	m	98,3	109,9	116,8	46,8	45,6	45,2
Textilmaschinenbau	m	85,8	97,9	102,9	46,6	46,1	45,0
Elektrotechnische Industrie							
Elektromotoren-u.-generatorenbau	m	92,8	101,8	108,8	47,6	46,5	45,7
	w	55,7	61,5	65,4	40,0	38,4	37,8
Rundfunk-, Fernseh-u. Phonogerätebau	m	89,8	98,2	104,6	46,2	45,1	44,6
	w	54,0	59,0	63,4	39,8	38,8	38,0
Fahrzeugbau ²⁾	m	112,2	123,4	127,7	45,0	43,6	41,3
	w	63,9	69,9	73,3	39,5	38,5	36,8
Schiffbau	m	90,8	103,4	112,1	47,4	46,1	46,1
Kraftfahrzeugbau ³⁾	m	117,9	128,1	131,2	44,3	43,1	39,7
	w	67,9	73,8	76,8	39,4	38,4	35,9
Luftfahrzeugbau	m	104,0	115,3	122,7	46,5	44,9	44,8
	w	57,9	62,3	68,2	40,4	38,8	38,7
Sonstige verarb. Industrien							
Feinmechanische Industrie ⁴⁾	m	93,8	102,3	108,6	45,6	44,4	44,2
	w	57,9	62,2	66,3	39,5	38,5	38,4
Uhrenindustrie	m	96,3	106,1	110,2	46,8	45,3	44,9
	w	61,6	64,9	66,4	40,4	39,1	38,7
Baugewerbe	m	87,7	95,3	101,7	49,8	49,8	48,5
Energiewirtschaft	m	87,0	100,8	104,7	48,7	43,8	43,8
Einheit		1963	1964	1965	1966	1967 ^{a)}	
Index der durchschn. tariflichen Wochenlohnsätze männlicher u. weiblicher Arbeiter ⁵⁾							
Gesamtdurchschnitt ⁶⁾ alle Arbeiter	Dez. 1962=100	104,3	108,3	113,3	117,1	119,2	
männl. Arbeiter	Dez. 1962=100	104,3	108,2	112,9	116,7	118,8	
weibl. Arbeiter	Dez. 1962=100	104,5	109,0	115,2	118,8	121,1	
jugendl. Arbeiter	Dez. 1962=100	104,0	108,1	114,9	119,2	121,5	
Verarbeitende Industrie insgesamt							
alle Arbeiter	Dez. 1962=100	104,3	107,5	111,9	116,4	118,1	
männl. Arbeiter	Dez. 1962=100	104,2	107,1	111,2	115,4	117,2	
weibl. Arbeiter	Dez. 1962=100	104,9	109,1	114,5	120,2	121,7	
jugendl. Arbeiter	Dez. 1962=100	104,2	107,5	114,7	119,5	121,1	
Index der durchschn. tariflichen Wochenlohnsätze der Arbeiter nach Wirtschaftszweigen							
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	D 1962=100	104,7	107,8	112,4	117,8	120,2 ^{b)}	
Verarbeitende Industrie							
Nahrungsmittelindustrie ⁷⁾	D 1962=100	104,5	109,1	113,6	118,2	119,7 ^{b)}	
Textilindustrie	D 1962=100	103,2	107,3	112,1	116,9	117,7 ^{b)}	
Bekleidungs- u. Schuhindustrie	D 1962=100	102,3	109,1	114,4	118,9	122,0 ^{b)}	
Holzindustrie ⁸⁾	D 1962=100	103,0	106,7	111,2	116,4	117,9 ^{b)}	
Papierindustrie ⁹⁾	D 1962=100	103,0	107,5	114,3	120,3	120,3 ^{b)}	
Lederindustrie	D 1962=100	104,0	107,1	112,7	117,5	117,5 ^{b)}	
Chemische Industrie	D 1962=100	105,6	112,1	116,1	120,2	121,0 ^{b)}	
Metallindustrie ¹⁰⁾	D 1962=100	102,4	107,1	110,2	115,7	119,7 ^{b)}	
Baugewerbe	D 1962=100	103,8	108,3	111,3	115,8	117,3 ^{b)}	
Energiewirtschaft	D 1962=100	105,6	112,8	124,8	131,2	133,6 ^{b)}	

1)Einschl. elektrotechn. Industrie.- 2) Ausschl. Schiffbau.- 3) Personen-u. Lastwagenbau.- 4) Einschl. Optik u. Foto-technik.- 5) Jeweils Dezember.- 6) Durchschnitt aus: Land-u. Forstwirtschaft, Kohlen-u. Erzbergbau, Zweigen der verarb. Industrie, Baugewerbe, Energiewirtschaft, Handel u. Versicherungen, Verkehr u. Zweigen des Dienstleistungsgewerbes.- 7) Einschl. Getränke-u. Tabakindustrie.- 8) Einschl. Möbelindustrie.- 9) Einschl. Druck-u. Ver- vielfältigungsgewerbe.- 10) Durchschnitt aus Metallerzeugung und -bearbeitung, EBM-Waren-Industrie, Maschinen- bau, Elektrotechnik und Fahrzeugbau.

a) April.- b) Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1962	1963	1964	1965
Sozialprodukt						
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen						
insgesamt	Mill. £	27 459	28 812	30 588	33 064	35 422
je Einwohner	£	518	539	568	610	649
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 6,8	+ 4,9	+ 6,2	+ 8,1	+ 7,1
je Einwohner	%	+ 5,7	+ 4,1	+ 5,4	+ 7,4	+ 6,4
in Preisen von 1958						
insgesamt	Mill. £	26 069	26 364	27 537	29 088	29 784
je Einwohner	£	492	493	512	537	546
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 3,5	+ 1,1	+ 4,4	+ 5,6	+ 2,4
je Einwohner	%	+ 2,5	+ 0,2	+ 3,9	+ 4,9	+ 1,7
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten 1)	Mill. £	24 099	25 121	26 637	28 646	30 431
davon:						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	4,0	3,9	3,7	3,6	3,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	2,9	2,9	2,8	2,6	2,4
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	%	2,8	2,9	3,1	3,2	3,4
Verarbeitendes Gewerbe	%	35,0	34,0	33,8	35,1	35,5
Baugewerbe	%	6,3	6,7	6,7	7,2	7,3
Handel	%	12,0	12,1	12,0	12,0	12,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	%	8,4	8,4	8,6	8,5	8,6
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	%	3,2	3,3	3,4	3,3	3,3
Wohnungsvermietung	%	4,0	4,1	4,2	4,1	4,2
Staat	%	9,8	10,1	10,3	10,3	10,5
Sonstige Dienstleistungen	%	12,3	12,1	12,5	12,2	11,5
Verteilung des Volkseinkommens 1)	Mill. £	22 351	23 333	24 793	26 663	28 350
davon:						
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	%	92,9	93,2	92,5	92,9	93,7
Einkommen aus unselbstständiger Arbeit	%	73,2	73,9	73,1	73,3	74,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit	%	8,1	7,9	7,8	7,6	7,5
Zinsen, Dividenden, Nettomieten	%	11,6	11,4	11,6	12,0	12,2
Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	%	9,4	8,7	9,8	10,0	9,3
Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	%	2,5	2,9	2,7	2,9	3,0

1) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1962	1963	1964	1965
abzüglich: Zinsen auf öffentliche Schulden	%	5,0	4,8	4,9	4,8	4,8
Verwendung des Bruttosozial- produkts zu Marktpreisen	Mill. £	27 459	28 812	30 588	33 064	35 422
davon:						
Privater Verbrauch	%	64,9	65,4	65,4	64,5	64,0
Staatsverbrauch	%	16,6	16,9	16,8	16,4	16,7
Anlageinvestitionen	%	16,8	16,4	16,0	17,6	17,7
Vorratsveränderung	%	1,2	0,3	0,7	1,9	1,1
Außenbeitrag	%	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,1	- 0,4	+ 0,5
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen 1)	%	22,5	22,2	22,2	21,7	21,7
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen 1)	%	21,9	21,2	21,1	22,1	21,2
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-))	Mill. US-\$	+ 297	+ 621	+ 709	- 579	+ 300
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	- 386	- 255	- 204	- 1 483	- 744
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	+ 683	+ 876	+ 913	+ 904	+ 1 044
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 67	- 76	- 148	- 199	- 271
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	+ 750	+ 952	+ 1 061	+ 1 103	+ 1 315
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. US-\$	- 311	- 338	- 409	- 520	- 591
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 14	+ 283	+ 300	- 1 099	- 291
Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 81	+ 524	+ 151	- 1 025	- 48
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:++)	Mill. US-\$	- 176	+ 65	+ 490	+ 935	+ 389
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:++)	Mill. US-\$	+ 1 057	- 87	- 35	- 96	- 231
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 962	+ 546	- 304	- 1 864	- 206
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 67	- 241	+ 149	- 74	- 243

1) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

B i l a t e r a l e A b k o m m e n mit der Bundesrepublik Deutschland

Gemeinsames Protokoll über den Warenverkehr vom 20. 1. 1965 - gültig vom 1. 1. bis 31. 12. 1965.
Doppelbesteuerungsabkommen vom 18. 8. 1954.
Neues Doppelbesteuerungsabkommen vom 26. 11. 1964 - in Kraft getreten am 30. 1. 1967.
Protokoll über Devisenhilfe vom 27. 7. 1964.

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

Herausgeber	Titel
Central Office of Statistics, London	Annual Abstract of Statistics 1966
Central Office of Statistics, London	Monthly Digest of Statistics
Ministry of Labour, London	Statistics on Incomes, Prices, Employment & Production
Ministry of Labour, London	Ministry of Labour Gazette
Central Office of Information, London	Britain, An Official Handbook 1967

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.